



Jahresbericht

Caritasverband
für das Bistum Erfurt e.V.

2014



Motiv aus der Caritaskampagne 2014

Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Caritas-Direktor Bruno Heller (rechts) und Krankenhaus-Geschäftsführer Stefan A. Risch hängen ein Plakat am Parkhaus des Karitativ Krankenhauses auf.

Freude in der Kleiderkammer

... (rechts), Doris Grunhage und Caritas-Direktor Bruno Heller (links) gestern Kleiderkammer der Caritas im ...

Zuhören können und Menschen neuen Mut geben
 ... 20 Jahre lang hat die Mutter von Beate ...

Garten getauft
 Caritas weihet grüne Oase im Brühl ein

Alois Wolf geht in den Ruhestand

Caritas-Abteilungsleiter wird verabschiedet

ERFURT. Im Rahmen einer Sozialarbeiterkonferenz und im Beisein zahlreicher Gäste und Mitarbeiter von nah und fern wurde Caritas-Abteilungsleiter Alois Wolf feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Zum Ende seiner über 40-jährigen kirchlichen Tätigkeit wurde er von Diözesan-Caritasdirektor Bruno Heller mit einer der höchsten Auszeichnungen der Caritas in Deutschland geehrt und ausgezeichnet. „Die Überraschung des Goldsterns Caritaskreuzes des Deutschen Caritasverbandes ist ein würdiges Zeichen des Dankes und der hohen Anerkennung für ...

Thüringens neuer Bischof

Zwei Jahre mussten sich die Gläubigen gedulden. Heute wird Ulrich Neymeyers Name offiziell in der Kurie bekannt gegeben.

Mit dem Herzen hören

250 Gläubige bei der Elisabethwallfahrt in Leinefelde zu Gast



Richtfest bei der Caritas

Löbervorstadt. Die Caritas errichtet derzeit einen Neubau zur Tagespflege in ihrem Altenpflegeheim „St. Elisabeth“ in der Rückertstraße. Am Freitag wurde das Richtfest gefeiert.

Neuer Bischof will hören, hören und lernen

... Kontakt zu möglichst vielen Gruppen in der Gesellschaft pflegen ...

Mehr Geld für freie Schulen

CDU, FDP und Grüne sind sich einig - Rothe-Beinlich bietet Gespräche an



Lichtblicke und Enten





Motive aus der Caritaskampagne 2014

Impressum:

Herausgeber:

Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Straße 33
99028 Erfurt, PF 800255

Telefon:

0361 67290

Telefax:

0361 6729122

E-Mail:

dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Internet:

www.dicverfurt.caritas.de

Erschienen:

Erfurt im Juli 2015

Fotos:

Caritas, secosys-it

Satz, Layout
und Druck:

EDV- und Büroservice der Christophoruswerkstätten Erfurt,
Solveig Kokott, Thomas Müller (verantwortlich)



Vorwort des Diözesan-Caritasdirektors

Caritas im Bistum Erfurt - so heißt unser streiflichtartig zusammengestellter Tätigkeitsbericht aus der Arbeit des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V., den ich allen interessierten Lesern voller Freude vorstellen kann. Er möchte Ihnen einen Einblick in die vielfältige Caritasarbeit im Bistum Erfurt für den Zeitraum des Jahres 2014 geben. Allen Beteiligten, die durch ihre Mitarbeit eine Erstellung dieser Zusammenfassung ermöglicht haben, möchte ich ganz herzlich Dank sagen.

Die globale Verantwortung eines jeden Einzelnen war das Jahresthema der Caritas 2014 in Deutschland. Unter dem Motto „Weit weg ist näher, als du denkst“ wies die Caritas mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen auf die weltweiten Verflechtungen, aber auch auf die zunehmenden Spannungen zwischen arm und reich hin. Die Lebensweise in den reichen Ländern geht oft auf Kosten der Armen in der Welt. So wurde darauf aufmerksam gemacht, dass jeder Einzelne durch seine Entscheidungen dazu beitragen kann, die Welt sozialer und gerechter zu machen. Ein Aspekt war auch das Konsumverhalten der Menschen. Dabei ging es nicht darum, mit erhobenem Zeigefinger Konsum grundsätzlich zu verurteilen. Die Caritas warb mit der Kampagne viel mehr um ein bewussteres Verbraucherverhalten und für Solidarität mit unseren globalen Nachbarn. Es ging um eine humane Globalisierung und es wurde auf das weltweite Engagement von caritas international hingewiesen. Gleichwohl waren wir als Caritas auch im Inland gefordert, Verantwortung zu übernehmen. Die Kampagne wollte dazu beitragen, unser Umweltbewusstsein zu schärfen. Bestehende Initiativen und Projekte, wie beispielsweise der Bau von Passivhäusern – u.a. im Caritas Hospiz „St.



Banner zur Thüringer Pflegekampagne

Elisabeth“ in Eisenach - oder die Thüringer Caritas Projekte Stromsparmcheck in Erfurt, Jena und Weimar wurden noch bekannter gemacht. Eine Fülle von Themen, die im Rahmen vielfältiger Treffen und Veranstaltungen 2014 im Bistum bewegt wurden.

Unter Federführung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege - die Caritas hatte 2014 den Vorsitz inne - haben die Partner des Thüringer Pflegepaktes 2014 eine Imagekampagne zur Pflege entwickelt. Diese wurde im Rahmen einer landesweiten Auftaktveranstaltung in Erfurt der Öffentlichkeit vorgestellt. Später wurden Großplakate auch an weiteren Caritas-einrichtungen befestigt.

Im September hat Papst Franziskus den Mainzer Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr zum neuen Bischof von Erfurt ernannt. Die Ernennung wurde am 19.09. beim Mittagsgebet im Erfurter Dom bekannt gegeben; zeitgleich im Vatikan.

Wichtige innerverbandliche Themen waren die Fortführung der Verbandsentwicklung, die Neuordnung und Anpassung der kirchlichen Strukturen, der Qualitätsprozess sowie die Sicherung der Qualität der vielfältigen Caritasangebote. Es bleibt Aufgabe, das „Schiff Caritas“ trotz aller Schwierigkeiten im Fahrwasser zu halten. Im Verbund mit der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege brachte sich die Caritas in laufende Reformdiskussionen ein. So bleibt die Caritas „auf dem Weg für die Schwachen in unserer Gesellschaft“.

Auch an dieser Stelle ist es mir ein aufrichtiges Anliegen vielen Menschen Dank zu sagen, die sich Tag für Tag als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter, als Ordenschrist, Priester oder Diakon, als Helfer, Sammler oder Spender den großen Anliegen der Caritas im Land der Heiligen Elisabeth verbunden wissen. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Mein Dank gilt den Verantwortungsträgern im Land Thüringen für die Bereitstellung von Fördermitteln zum Ausbau und Erhalt unserer Sozialeinrichtungen und Dienste. Dankbar schaue ich auf das gute Miteinander in der Zusammenarbeit. Ich danke dem Bistum Erfurt, besonders Herrn Bischof Dr. Neymeyr, für alle finanzielle Unterstützung und das Wohlwollen, welches unserer Arbeit entgegengebracht wurde.



Erfurt im Juli 2015

Domkapitular Bruno Heller
Diözesan-Caritasdirektor

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	3
Neuer Bischof in Erfurt.....	5
Aus den Organen des Caritasverbandes und der LIGA Thüringen.....	6
1 Kinder- und Jugendhilfe.....	7
1.1 Kindertageseinrichtungen	7
1.2 Hilfen zur Erziehung.....	8
2 Allgemeine Sozialarbeit.....	8
2.1 Koordinierung der Sozialarbeit/Caritasregionen.....	8
Allgemeine Sozialberatung/Gemeindecaritas/Ehrenamt	
2.2 Schlaglichter aus der Beratungsarbeit.....	9
Allgemeine Sozialberatung, Schuldner-/Insolvenzberatung	
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung	
Beratung für Schwangere und Familien	
Sozialpädagogische Familienhilfe, SKF	
Migrations(erst)beratung, Beratung für Asylbewerber und	
Flüchtlinge, Jugendmigrationsdienst	
youngcaritas	
Wohnungslosenhilfe/Straffälligenhilfe	
Müttergenesungsberatung	
Suchtberatung, Ambulant betreutes Wohnen, Selbsthilfe	
Behindertenhilfe/-beratung	
Jugendsozialarbeit	
2.3 Beispiele aus der Arbeit in den Caritas-Regionen.....	13
Caritas in der Region Südthüringen	13
Caritas in der Region Eichsfeld/Nordthüringen.....	14
Caritas in der Region Mittelthüringen	15
3 Einrichtungen	16
3.1 Pflegerische Dienste	16
3.2 Altenhilfe.....	16
Ambulante/Stationäre Pflege	
Hospiz.....	16
3.3 Behindertenhilfe.....	18
3.4 Soziale Lerndienste (FSJ, Bundesfreiwilligendienst, Arbeitsgelegenheiten)	19
3.5 Ausbildung/Schulen.....	19
Impressionen 2014	20-21
3.6 Krankenhilfe/Krankenhäuser	22
4 Personal/Verwaltung.....	24
Auszug Statistik.....	25
5 Bauangelegenheiten	25
Bereich Arbeitssicherheit	26
6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	26
6.1 Caritas Haus- und Straßensammlungen, Auslandshilfe	27
6.2 Projekte, Initiativen und Hilfsaktionen	28
6.3 Ehrungen des Caritasverbandes und Danksagungen.....	29
7 Qualitätsmanagement (QM)	29
8 Entgelte	30
9 Finanzen des Caritasverbandes	31
10 Adressen/Ansprechpartner/Organigramm (Stand: 05/2014)	33

Hinweis: Aus lesefreundlichen Gründen verwenden wir in all unseren Texten ausschließlich die männliche Form. Das bedeutet, wenn wir vom Mitarbeiter, Leiter oder Besucher sprechen, meinen wir sowohl die weiblichen als auch die männlichen Mitarbeiter, Leiter oder Besucher.



Am 19.09.2014 kam Weihbischof Dr. Neymeyr aus Mainz für einen ersten Kurzbesuch in die Domstadt. Herzlicher Empfang für den neuen Bischof von Erfurt an den Domstufen und ein erster Gruß auch vom Vorsitzenden des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt, Weihbischof em. Koch und Diözesan-Caritasdirektor Heller. Die feierliche Amtseinführung fand am 22.11.2014 im Erfurter Mariendom statt.

Begrüßungsschreiben des Caritasverbandes:

Lieber Bischof Neymeyr,

kurz nach Ihrer Ernennung erhielt ich von unserer Kirchenzeitung die Anfrage, für den Bereich der Caritas im Bistum Erfurt eine Begrüßung des neuen Bischofs zu verfassen. Gern komme ich dieser Aufgabe nach. Zunächst darf ich Sie stellvertretend für die gut 5.500 Hauptamtlichen und über 3.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich im Land der Heiligen Elisabeth willkommen heißen. Wir freuen uns auf das persönliche Kennenlernen, den Austausch und wünschen Ihnen für Ihr Wirken Gottes reichen Segen!

Es wäre nun müßig, Ihnen als erfahrem Bischof die verbandliche oder gemeindliche Caritas vorstellen zu wollen. Vieles gleicht sich bundesweit. Natürlich gibt es auch in unserem Bistum große soziale Einrichtungen mit einer je eigenen reichen Geschichte. Oft war es schwierig, das Glaubenszeugnis des caritativen Dienstes in DDR-Zeiten nach außen zu tragen, aber es gelang.

Nach der politischen Wende hat sich das „Bild der Caritas“ grundlegend geändert. Dies macht sich nicht nur an Zahlen, neuen Strukturen und der Gründung von Fachverbänden fest. Mit einer Fülle von Diensten ist die Caritas heute im Beratungsbereich oft an den „Rändern unserer Gesellschaft“ engagiert im Einsatz, z.B. in Suppenküchen, Tagestreffs, Sozialkaufhäusern und Einrichtungen der Flüchtlingshilfe. Ist dieses Wirken eine entschiedene Option für die Armen und Benachteiligten? Ja! Wir sind mitten im Leben der Menschen unterwegs, auf den Plätzen unserer Städte und erheben die Stimme für ein solidarisches Miteinander. Wir stärken Familien und Alleinerziehende, die oft keinen Ausweg mehr sehen und bauen mit ihnen gemeinsam „Brücken der Hoffnung“ in eine lebbare Zukunft. Dies alles speist sich aus der Kraft der Botschaft Jesu Christi in der Tradition der Nächstenliebe unserer Bistumspatrin. Das ist - anders formuliert - unser Alleinstellungsmerkmal im ökumenischen Kontext.

So lautet unser Motto folgerichtig:

Kirche mittendrin.
C a r i t a s



Wenn ich abschließend den Gedanken der Vorstellung der Caritas wieder aufnehme, bleibt unterscheidend festzuhalten, dass es eine Trennung in verbandliche und gemeindliche Caritas in der DDR-Zeit nicht gab. Aus dieser Tradition kommend, mühen wir uns auch heute in Zeiten gravierender Umbrüche um das gute Miteinander von Caritas und Pastoral. Damit dies so bleibt und weiter gestärkt wird, brauchen wir Ihre Unterstützung, Ihre Hilfe und sind auf neue Impulse sehr gespannt.

*Ihr Domkapitular Bruno Heller
Diözesan-Caritasdirektor*

Vorstand

Im Jahr 2014 tagte der Caritasvorstand viermal. Inhaltliche Schwerpunkte und wesentliche Entscheidungen betrafen unter anderem die jährlichen Haushaltsplanungen, die Entwicklung im QM-Prozess, die wirtschaftliche Entwicklung, Fragen zur Finanzierung sozialer Dienste, Diskussionen zum Thema Lohnentwicklung/AVR Anpassung/KZVK, Neuregelung der Mitgliedsbeiträge, Begleitung der „St. Martin“ Kita gGmbH, Entwicklung der Projektarbeit, die Durchführung und Begleitung der Caritaskampagne 2014 und weitere Großveranstaltungen.

Caritasrat

Schwerpunkte der Arbeit des Caritasrates waren u.a. die Haushaltsplangenehmigung, die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Beauftragung der Wirtschaftsprüfung, die Entlastung des Vorstandes, Fragen zur Finanzierung sozialer Dienste im Bistum Erfurt, Diskussion zur Veränderung der Beitragsordnung und die Begleitung beim Caritas Jahresthema.

LIGA Thüringen

2014 hatte die Caritas den Vorsitz in der LIGA Thüringen inne. Die Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände mit gut 65.000 Mitarbeitern in Thüringen erfüllen

einen gesellschaftlichen Auftrag in einem gesetzlichen Rahmen. Zugleich schafften soziale Einrichtungen eine dichte Infrastruktur, zahlreiche Arbeitsplätze und regionale wirtschaftliche Belebung. In den vergangenen Jahren haben sich die LIGA-Verbände insbesondere in den zentralen sozialen Handlungsfeldern Eingliederungshilfe, Pflege sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe fachlich und strategisch aufgestellt. Dies war nötig, um gemeinsam Antworten auf die grundlegenden Veränderungen in der sozialen Landschaft des Freistaates zu finden. Es bleibt festzustellen, dass der Gestaltungsdruck in den beschriebenen Handlungsfeldern keinesfalls abgenommen hat. Schlagworte wie öffentliche Finanzen, Demografie, Fachkräfte, Pflegepakt, Integrierte Teilhabeplanung in der Eingliederungshilfe und strategische Sozialplanung waren und sind Dauerbrenner in der gemeinsamen Arbeit.

Monitoringgespräche

Die Zusammenarbeit zwischen Sozialverbänden und der Politik konnte ausgebaut werden. So gab es beispielsweise regelmäßig Monitoringgespräche mit der Landesregierung. Im Ergebnis dieser Arbeit konnte im Mai 2014 gemeinsam mit den Partnern im Thüringer Pflegepakt eine Pflegekampagne gestartet werden, die gute Beachtung fand und 2015 auch im Bereich der Caritas weiter mit Leben gefüllt werden muss.

Thüringer Pflegekampagne

Unter Federführung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege haben die Partner des Thüringer Pflegepaktes eine Thüringer Imagekampagne zur Pflege entwickelt. Unter dem Motto: „PFLEGE braucht HELDEN“ ging sie im Mai an den Start. Die Kampagne zeigt, welche Potenziale in dem Berufsbild der Altenpflege stecken und wer die Menschen sind, die sich für diesen Beruf entschieden haben. Über verschiedene Medien (Filme, Plakate, Postkarten, Internetseite) wird in der zweijährigen Laufzeit der Altenpflegeberuf in seiner Vielfalt und Dynamik beworben. Erklärtes Ziel der Partner des Pflegepaktes ist die Schaffung eines wertschätzenden und positiven Bildes des Altenpflegeberufes und eine von Erfolg gekrönte Werbung um zukünftige Pflegefachkräfte. Großplakate wurden auch an Sozialeinrichtungen befestigt. Caritasdirektor Heller ließ es sich später nicht nehmen, an der Erfurter Caritaszentrale das Großplakat selbst mit zu befestigen.

Mehr Infos unter:
www.pflege-braucht-helden.de



Start der LIGA-Pflegekampagne in Erfurt

1.1 Kindertageseinrichtungen

Frühkindliche Bildung

2014 wurde der Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Förderung in einer Kita ab dem vollendeten 1. Lebensjahr in Deutschland umgesetzt. Das bedeutete für viele Einrichtungen, ihre Angebote zu erweitern, umzubauen und zu sanieren. In den 69 katholischen Kitas werden derzeit 4.612 Plätze für die Betreuung von Kindern vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt angeboten. 479 Plätze stehen für einjährige Kinder zur Verfügung. Erzieher haben sich für dieses Aufgabenfeld qualifiziert, neue Betreuungskonzepte erarbeitet, so dass in vielen kleineren Orten Krippenplätze angeboten werden können und Eltern kurze Wege zu Betreuungsangeboten haben. Es entstanden neue Arbeitsplätze für Erzieher, wobei sich jedoch die Suche nach geeignetem Personal besonders im ländlichen Raum als schwierig erwies. Insgesamt arbeiten in den Kitas 599 Erzieher meist in Teilzeit; der Anteil männlicher Betreuungskräfte nahm zu.

Kinder mit Behinderung

Kinder mit Behinderung und Kinder, die von Behinderung bedroht sind, haben laut Bundesgesetz das Recht, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert zu werden. Die gemeinsame Förderung soll in allen Kitas in Form von Einzelintegration ermöglicht werden. Diese Betreuung erfordert einen höheren Personalbedarf und die Qualifizierung der Mitarbeiter. 40 Erzieher und Sozialpädagogen haben in der katholischen Fachschule in Heiligenstadt eine heilpädagogische Zusatzausbildung im Juni abgeschlossen. In den Kitas werden 54 Kinder mit Behinderung betreut.



Fortbildung für leitende KITA-Mitarbeiter

Fortbildung

Am Ende einer zweijährigen Fortbildung für leitende Mitarbeiter aus Kindergärten fand im Juli im Erfurter Bildungshaus „St. Ursula“ ein Abschlussseminar mit Projektpräsentation statt. Die 17 Teilnehmer kamen aus den Diözesan-Caritasverbänden der neuen Län-

der. Von 2012 bis 2014 gab es fünf Blockseminare, die jeweils eine Woche dauerten. Inhaltlich ging es u.a. um die Person als Führungskraft und das Leiten in sozialen Organisationen, um Handlungskompetenzen nach innen und außen sowie um Team- und Organisationsentwicklung. Es gab Treffen in Regionalgruppen und es wurden Projektarbeiten erstellt und präsentiert.



Diözesan-Caritasdirektor Heller, Geschäftsführer Bergmann und Generalvikar Beck beim Fachtag (v.l.n.r.)

Fachtag

Im November trafen sich 190 Mitarbeiter der „St. Martin“ Kita gGmbH zu einem Fachtag. Dieser wurde zu einem Tag der Begegnung, der Besinnung und der Information. Jeder Erzieher brachte einen Steckbrief mit. So entstand eine bunte Schauwand, um die Gemeinschaft der Mitarbeiter aufzuzeigen. Zudem gab es einen informativen Teil, der mit einer Podiumsdiskussion der Gesellschafter begann und mit der Präsentation des Geschäftsführers endete.

Präventionsschulungen

Drei Mitarbeiter der Caritas nahmen an der Multiplikatoren-Ausbildung „Hinsehen und Schützen“ teil. Damit erhielten Sie die Berechtigung, Schulungen und Informationsveranstaltungen zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Bistum Erfurt auf Grundlage der gültigen Präventionsordnung durchzuführen. Im Verlauf der Monate nahmen alle Leitungen von Kitas an entsprechenden Schulungen teil. Sie setzten sich dabei mit Inhalten wie z. B. Kinderrechte und Kindeswohlgefährdung, Kriterien zur Beurteilung sexualisierter Gewalt, strafrechtliche Grundlagen, Umgang mit Nähe und Distanz, Prävention und Intervention, Täterstrategien und Opferverhalten sowie Handlungsleitfäden und Selbstreflexion auseinander.

1.2 Hilfen zur Erziehung

Gesamtauslastung von 100 %

Das „Haus Teresa“ in Kirchworbis (Sozialdienst katholischer Frauen - SKF Eichsfeld) besitzt 12 Plätze im Kinderheimbereich und 4 Plätze für Kinder, die mit ihren Müttern vor Ort betreut werden. Das Haus hatte 2014 eine Gesamtauslastung von 100 %. Die Altersstruktur im Haus ist im Gegensatz zum Erfurter Kinderheim zum Großteil mit unter Dreijährigen belegt. Neben dem Landkreis Eichsfeld erfolgt durch weitere Jugendämter die Zuweisung. Die Ferienfahrt ging zum Pössen nach Sondershausen. Weitere Jahreshighlights waren: eine Faschingsfeier, der Besuch einer Zirkusvorstellung, ein Haustierprojekt, eine Fahrt zur Allianz-Arena in München, u.v.m.

33 Plätze

Im Kinder- und Jugendheim „St. Josef“ in Heiligenstadt gibt es Plätze für 33 Kinder. Die durchschnittliche Jahresauslastung betrug 27. Vom Alter her waren zum Großteil die Kinder zwischen 6 und 12 Jahre alt.

Signifikant war der 2/3 Überhang an männlichen Kindern. Die Belegung erfolgt durch verschiedene Landkreise. Als besondere Projekte stachen eine Josefsmesse, der Tag der offenen Tür sowie das Raphael-Familienfest hervor.

minderjährige Flüchtlinge

Das Caritas Kinder- und Jugendheim St. Vinzenz hatte eine durchschnittliche Jahresauslastung von ca. 98 % (14 Plätze) im Heimbereich und ca. 56 % (6 Plätze) im betreuten Wohnen. Die Belegung erfolgte durch verschiedene Jugendämter. Bei der Altersstruktur war die Gruppe der Jugendlichen und jungen Volljährigen (insbesondere 16-18 Jährige) in Mehrheit vertreten. Hervorzuheben sei an dieser Stelle die Betreuung von 2 sogenannten UmF (Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge). Bei den Ferienfreizeiten ging es an die Ostsee. Es konnte die Anschaffung eines gebrauchten Kleinbusses sowie die Neugestaltung der Gruppen- und Gemeinschaftsräume realisiert werden.

2 Allgemeine Sozialarbeit

caritas

2.1 Koordinierung der Sozialarbeit/ Caritasregionen

Allgemeine Sozialberatung/Gemeindecaritas/Ehrenamt Caritas Beratungsdienste wurden in drei Regionen angeboten: Mittelthüringen, Südthüringen und Eichsfeld/Nordthüringen. Grund- und Basisdienste waren:

- Allgemeine Sozialberatung (ASB) und
- Gemeindecaritas/Ehrenamt/Helferarbeit

Diese Dienste waren - entsprechend dem Leitbild des Caritasverbandes - als Grunddienste ein wesentliches Angebot der Caritas für Menschen, die in Not geraten sind und Hilfe suchten.

Allgemeine Sozialberatung

Die Sozialarbeiter der Allgemeinen Sozialberatung (ASB) betreuten im Jahr 2014 zusammen 3.502 Klienten. Mit den Beratungsstellen in Eisenach, Gotha, Meiningen, Suhl, Leinefelde, Heiligenstadt, Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt, Weimar, Jena und Saalfeld bot die Caritas damit ein für jedermann zugängliches Hilfs- und Beratungsangebot mit niedrigschwelligem Charakter an. Durch eine gute Vernetzung zu anderen Beratungsdiensten konnte die ASB darüber hinaus auch als Clearingstelle Hilfsangebote vermitteln und koordinieren.

Gemeindecaritas

Caritas in der Gemeinde heißt z.B.: Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste oder aktive Teilnahme bei der Seniorenarbeit. Menschen engagieren sich in der

Gemeindecaritas ehrenamtlich und freiwillig im Bereich der Kirchgemeinden und darüber hinaus. Wichtig war die Zusammenarbeit mit den Caritasreferenten in den Dekanaten, um das gemeinsame Ziel der stärkeren Vernetzung von Seelsorge und Caritas weiterhin erfolgreich zu verfolgen.

Elisabeth-Tage

Die Elisabeth-Tage im Mai in Heiligenstadt und im November in Erfurt mit je über 100 Teilnehmern befassten sich mit dem Jahresthema „Weit weg ist näher, als du denkst!“ Mit Vertretern aus verschiedenen Bereichen wurde über die Umsetzung im Alltag diskutiert.



Elisabethtag in Heiligenstadt

Ehrenamt

In der AG Ehrenamt kam es insgesamt zu drei Arbeitstreffen, dazu kam die Konferenz mit den Caritasreferenten und Sozialarbeitern. Schwerpunkte der Treffen waren Vernetzung, Informationsaustausch und die Vor- sowie Nachbereitung der Elisabethtage. Stets begleitet vom Jahresthema wurden unter anderem die Möglichkeiten von regionalen Aktivitäten und des Ausbaus der Netzwerkarbeit thematisiert.

Einschätzung der Dienste

caritas- gut beraten

Die Auslastung und Inanspruchnahme der Beratung war in den letzten Jahren gleichbleibend. Fasst man alle ASB-Stellen zusammen, so sind im letzten Jahr über 3.000 Klienten beraten worden. So konnten einer großen Zahl von Ratsuchenden Beratung, Begleitung und Hilfe angeboten werden. In Bezug auf die häufigsten Problemlagen bestätigen sich die Erfahrungen der vergangenen Jahre, wie Schulden bzw. Verschuldung, Zunahme an Armut und Umgang mit Behörden.

2.2 Schlaglichter aus der Beratungsarbeit

Caritas Beratungsdienste

- Allgemeine Sozialberatung, Schuldner/Insolvenzberatung
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Beratung für Schwangere und Familien, Frauen, Interventionsstelle
- Sozialpädagogische Familienhilfe, SKF Betreuungsverein
- Migrationsberatung, Migrationserstberatung, Beratung für Asylbewerber und Flüchtlinge, Jugendmigrationsdienst
- Beratung für Rückkehr, Aus- und Weiterwanderung
- Müttergenesungsberatung
- Suchtberatung, Ambulant betreutes Wohnen, Selbsthilfe
- Behindertenberatung
- Jugendsozialarbeit

Beispiele

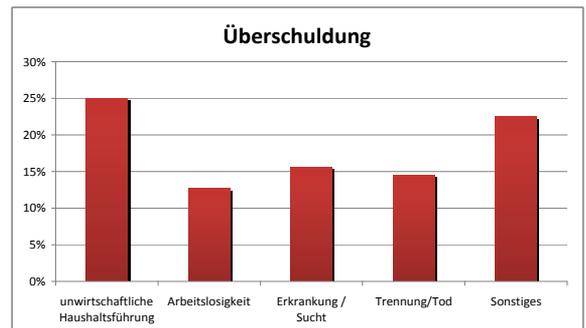
Thema Schulden

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Erfurt bearbeitete 487 Fälle, davon 276 in der Verbraucherinsolvenz- und 211 in der Schuldnerberatung. 86 Fälle beantragten die Insolvenz, 17 konnten durch Ratenzahlungen entschuldet werden. 25 Personen wurden 2014 entschuldet. Darüber hinaus wurden insgesamt ca. 300 Personen im Rahmen einer Kurzberatung, 900 Ratsuchende per Telefon- und 94 per On-

lineberatung sowie 11 per Hausbesuch betreut. 2014 war die Zahl derer, die arbeitslos gemeldet und ALG II Bezüge erhielten, fast identisch mit der Zahl derer, die abhängig beschäftigt waren. Die Gruppe der Rentner blieb mit ca. 15 % über die Jahre konstant.

Haushaltsführung

Unwirtschaftliche Haushaltsführung war weiterhin der meistgenannte Grund, der in eine Überschuldungssituation führte. Durch Erkrankung oder Suchterkrankung waren 15,6 % der Ratsuchenden in Überschuldung geraten. Weitere Überschuldungsgründe waren Trennung oder Tod des Partners mit 14,5 % und Arbeitslosigkeit mit 12,7 % der zu beratenden Fälle.



Klienten zwischen 31 und 40

Die Altersverteilung blieb wie in den Vorjahren gleich. Die meisten Klienten sind zwischen 31 und 40 Jahre alt (27,2 %), 22,5 % sind zwischen 41 bis 50 Jahre und 18,8 % zwischen 51 und 60 Jahre.

Die Beratung bietet den Vorteil, sich schnell mit anderen Beratungsdiensten der Caritas vernetzen zu können. Kurze Wege im Haus mit schnellen Absprachen ermöglichen Hilfeleistungen in fast allen Lebenssituationen. Aus diesem Grund wird eng mit anderen Sozialdiensten der Caritas zusammen gearbeitet.

1.224 Menschen beraten

In den Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen Erfurt, Suhl und Leinefelde konnten 2014 insgesamt 1.224 bearbeitete Fälle registriert werden. Die Berater setzten dabei ihr Angebot für Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Eltern und Familien, Paare und Alleinstehende nach individuellem Bedarf in unterschiedlicher Beratungsintensität und -dauer um.

Gruppenangebote

Das Beratungsangebot umfasste nicht nur Einzel- und Paarberatung. Neben diesen klassischen Beratungsvarianten nahmen viele Ratsuchende auch zunehmend Gruppenangebote zu verschiedenen Thematiken wahr. In dieser Angebotsform stand neben dem fachlichen Input vor allem der persönliche Erfahrungsaustausch der Ratsuchenden im Vordergrund. Dieser konnte in Angeboten wie z. B. Elternkurs „Starke Eltern - starke Kinder“, Trennungs- und Scheidungskindergruppe

„Ich will mich entscheiden“, „Mehr Mut-Erziehung im Alltag“ umgesetzt werden. Der persönliche Austausch mit ebenfalls Betroffenen lässt die Ratsuchenden Mut schöpfen und eröffnete ihnen erweiterte Sichtweisen auf ihre Situation. Das Gefühl, mit einem Problem nicht allein zu sein, erleichtert den Umgang damit schon deutlich.

Netzwerkarbeit

Durch eine tragfähige Netzwerkarbeit aller Beratungsstellen konnten fundierte und zukunftsorientierte Beratungen mit dem Fokus einer dauerhaften Stabilisierung der Ratsuchenden umgesetzt werden. Hierfür bedurfte es einer guten Vernetzung und Zusammenarbeit aller Beteiligten (Institutionen, Ämter, Behörden, Arbeitskreise, Beratungsstellen). Die Notwendigkeit des Beratungsangebotes zeigte die generell hohe Nachfrage. In Erfurt registrierten z. B. die Berater durchschnittlich eine Neuanmeldung pro Tag.

844 x Hilfe

2014 wurden in den Beratungsstellen in Erfurt, Heiligenstadt und Gotha in 844 Fällen Frauen, Männer und Paare im Kontext von Schwangerschaft und Familie beraten. Es wurden über die „Thüringer Stiftung HandinHand - Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not“ finanzielle Hilfen vermittelt, und zwar aus der Bundesstiftung 140.075 Euro; aus der Landesstiftung 38.559 Euro. Darüber hinaus wurden kirchliche Mittel aus dem Bischöflichen Hilfsfonds „pro vita“ in Höhe von 7.109 Euro vermittelt.



Wirtschaftliche Probleme

Wirtschaftliche Problemlagen von Schwangeren, Paaren und Familien waren das Hauptanliegen der Beratungstätigkeit. In der Einzelfallarbeit war daher Beratungsbedarf von Frauen und Paaren zu sozialrechtlichen Ansprüchen und deren Durchsetzung, besonders SGB II und XII betreffend, weiterhin sehr hoch.

Vertrauliche Geburt

Ein Schwerpunkt ergab sich aus der neuen Gesetzeslage zur „Vertraulichen Geburt“. In einer Arbeitsgruppe wurden in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sozialministerium Ausführungskriterien auf der Grundlage der neuen Gesetzgebung zur „Vertraulichen Geburt“ entwickelt. Um die Umsetzung sowohl im Beratungsalltag als auch in Zusammenarbeit mit den externen Partnern vor Ort realisieren zu können, fanden Fortbildungen für alle Fachkräfte als auch Arbeitstreffen in Krankenhäusern, mit Hebammen, dem Jugendamt/Adoptionsstelle und anderen Beratungsstellen statt.

Netzwerk „Frühe Hilfen“

Die Arbeit im Netzwerk „Frühe Hilfen“, als nunmehr gesetzlich festgeschriebener Beratungsbestandteil, hat sich weiter etabliert. Die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen verbesserten die Kontakte aller Beteiligten, die Akzeptanz sowie die Zusammenarbeit untereinander maßgeblich.

Die Arbeit mit früh verwaisten Eltern, die ihr Kind in der Schwangerschaft, unter der Geburt oder im ersten Lebensjahr verloren haben, gehörte ebenfalls in den Beratungskontext. 2014 verzeichneten die Berater in mehreren Fällen erneute Schwangerschaften, die die Klienten u.a. auf die professionelle Zuwendung und Stärkung in Form von Gruppen-, Einzel- oder Paarberatung zurückführten.

Prävention

Präventiv arbeiteten die Berater mit Schülern, FSJ-lern und Studenten in Form von Projekttagen, Workshops und Informationsabenden v.a. zu folgenden Themen: Freundschaft, Liebe, Sexualität, Verhütung und Familienplanung. Darüber hinaus fanden regelmäßig Informationsabende für werdende Eltern in den Krankenhäusern vor Ort statt.

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Für zehn Familien erfolgte in Eisenach ein Neubeginn der Hilfe zur Erziehung in Form einer SPFH. Die Verweildauer war für die einzelnen Familien recht unterschiedlich. Die Spanne reichte von wenigen Wochen bis zu 3 Jahren. Eine reguläre Beendigung erfolgte bei 4 Familien. Die im Hilfeplan festgelegten Ziele wurden erreicht. Auf Grund der komplexen Problemlagen mussten die gesetzten Ziele bei den Selbsthilfeplänen oft verändert und minimiert werden. Die Anzahl der insgesamt betreuten Familien hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Im Durchschnitt hat eine Familienpädagogin zeitgleich 4 bzw. 5 Familien, bei einer Vollzeitstelle.

Schulbezogene Jugendsozialarbeit

In Eisenach arbeitet die Caritas in diesem Bereich an einer Grundschule und einem Förderzentrum. Dabei ging es vor allem um die Förderung sozialer Kompetenzen, die Initiierung von Projekten, Beratung und Einzelfallhilfe und die aktive Mitarbeit in Stadtteil- und

Schulgremien. Besonders hervorzuheben ist das Willkommensprojekt in der Grundschule, welche derzeit 14 verschiedene Nationen beherbergt. Insgesamt wurden in beiden Schulen 36 Einzelfallhilfen durchgeführt.

SKF Eichsfeld

In den Räumen des Betreuungsvereins in Heiligenstadt erfolgten Betreuungsinformations-Veranstaltungen im Rahmen der Querschnittsaufgaben des Vereins für ehrenamtliche Betreuer.

Der Betreuungsverein nahm im Juli am Gesundheitsmarkt im Vitalpark Heiligenstadt mit einem Infostand teil. In der Beratungsstelle Worbis wurden regelmäßige Veranstaltungen der Selbsthilfegruppen für die Pflegeeltern und für die Herzgruppe organisiert. Das Regenbogenhaus in Leinefelde – eine Kooperation des SKF mit dem Seelenvogel e.V. – erfolgten zwei gemeinsame Veranstaltungen – ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier - in denen auch die Kinder aus dem Asylbewerberheim in Breitenworbis mit einbezogen wurden.

Jugendmigrationsdienste

Der Jugendmigrationsdienst bietet jungen Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren Unterstützung bei Krisensituationen und bietet Informationen und Hilfen bei Problemen, die durch Migration verursacht wurden. In den Landkreisen Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen wurde er 2014 von insgesamt 192 und in Heiligenstadt von 219 jungen Menschen in Anspruch genommen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Das Beratungsangebot richtet sich an Zuwanderer über 27 Jahre und widmet sich der Förderung zur Integration. Ab dem ersten Tag in Deutschland erhalten die Zuwanderer durch die Berater eine vielseitige Unterstützung bei allen Fragen rund um den Alltag und speziell auch für den Bereich Sprache und Beruf. Die Caritas verfügt über vier Beratungsstellen: in Mühlhausen, Meiningen, Altenburg und in Heiligenstadt.

„Gemeinsam statt einsam“

Das Projekt „Gemeinsam statt einsam“ konnte durch die gemeinsamen Anstrengungen der Migrationsberatung der Caritas, des Jugendmigrationsdienstes der Villa Lampe und des Vereins „Raduga“ eine breite Wirkung im Bereich der kulturellen Öffnung entfalten, sodass regelmäßige Treffen zwischen Migranten und Einheimischen stattfanden und vielseitige Gruppenangebote umgesetzt werden konnten.

Flüchtlingsberatung

Die Flüchtlingsberatung in Eisenach erreichte 70 Personen. In Erfurt fanden elf Familien in dezentraler Unterbringung eine vielfältige Unterstützung durch die Sozialarbeit. In Weimar konnte neben umfangreichen Gruppenangeboten für unterschiedliche Belange und

Wünsche auch 293 Flüchtlingen eine umfassende Beratung in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise zu sozial- und asylrechtlichen Themen, bieten.

Helferkreis Asyl

In Eisenach wurde 2014 ein Helferkreis Asyl gegründet, mit dem die Flüchtlingsberatung der Caritas neben dem Migrationsdienst der Diakonie kooperiert. Zu den Aufgaben gehört, die Ehrenamtlichen zu informieren und zu begleiten sowie Begegnungen zu ermöglichen. Kontakte sollen zu Personen bzw. Familien entstehen oder auch, wie im Projekt Café International, in lockerer Form in Gruppen.

youngcaritas

Gerade auch junge Menschen ließen sich von Fragen einer gerechten Güterverteilung und dem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung anstecken. So schlossen sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Caritas im Jugendhaus Erfurter Brücke zu einer Gruppe youngcaritas zusammen. Zweimal führten sie öffentlich eine „Stoffbeutelaktion“ in der Erfurter Innenstadt durch. Dabei wurde Passanten ein kostenfreier Umtausch ihrer Plastiktüten in eigens gestaltete Stoffbeutel angeboten, um auf den hohen Plastikverbrauch in Deutschland aufmerksam zu machen und Alternativen aufzuzeigen. Diese Aktionen haben viel Zuspruch erfahren.



youngcaritas auf dem Erfurter Anger

Wohnungslosenhilfe

Das Obdachlosenheim in Saalfeld sowie das Haus Hoffnung in Weimar boten den Bewohnern der Unterkünfte eine Hilfestellung in der Organisation der Tagesabläufe sowie eine umfassende Beratung zu unterschiedlichen Anliegen. Unter dem Prinzip der Selbstbestimmung und mit dem Ziel der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben konnten im Jahr 2014 insgesamt 12 Personen in Saalfeld eine vorübergehende Bleibe finden. In Weimar wurde das Übernachtungsheim monatlich von durchschnittlich 13 Personen genutzt, während die Notwohnungen von durchschnittlich 35 Personen pro Monat bewohnt wurden.

Straffälligenhilfe

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit am Prozess beteiligten Netzwerkpartnern, wie beispielsweise die Bewährungs- und Gerichtshilfe, konnten vor allem in Gotha unter Bewährung stehende Klienten die Begleitung und Unterstützung der Sozialberatung nutzen. Ebenso wurde das bundesweite Online-Beratungsangebot für Angehörige von Straffälligen als hilfreiches Angebot vor allem in der Anfangsphase der Inhaftierung eines Partners zahlreich genutzt. Durch den niedrigschwelligen Charakter zeichnet sich die Online-Beratung hier auch zukünftig als adäquate Form der Angehörigenhilfe aus.

1.064 Mütter beraten

In den zehn Kurberatungsstellen der Caritas wurden 1.064 Mütter und 42 Väter beraten. Es wurden 656 Anträge an die Krankenkassen gestellt. Davon wurden 606 Anträge bewilligt. Gegen Ablehnungen der Kasse wurde 37mal Widerspruch eingelegt. Davon waren 25 erfolgreich. 4 Beratungsstellen boten Online-Beratung an (www.beratung-caritas.de). Auch 2014 beteiligten sich die Berater an der Haus- und Straßensammlung um den Muttertag im Mai. Vom Erlös konnten 26 Mütter mit ihren Kindern finanziell unterstützt werden, z.B. mit der Übernahme der Gepäckkosten und einem Zuschuss zu den Nebenkosten.

Mutter-Kind-Klinik

Um die Attraktivität und die Qualität der Einrichtung in Bad Salzungen zu sichern und zu verbessern, wurden 2014 Instandsetzungsarbeiten und Renovierungen von insgesamt 150.000 € durchgeführt. Es entstanden eine Diätküche mit Ausstattung, ein Fitnessraum mit modernen Fitnessgeräten und ein Snoezelenraum. In diesem Raum wird den Kindern das Abschalten von Schul- und Lebensalltag erleichtert. Hier können sie sich auf sich selbst und ihren Körper besinnen, denn der Alltag der Kinder und Mütter ist heute geprägt von Reizüberflutung, Wahrnehmungsdefiziten und hohem Stress-Potential. Diese Veränderungen verlangen auch von der Klinik Neuerungen, um Kindern und Müttern gerecht werden zu können.

Suchthilfe

Die Landesarbeitsgemeinschaft katholische Suchthilfe traf sich kontinuierlich zum Austausch. Aktuell sind beteiligt die Suchtberatungsstellen Erfurt und Leinefelde, das Erfurter Wohnheim am Gelben Gut (Kolping Dienstleistung GmbH) sowie das Katholische Krankenhaus St. Nepomuk, vertreten durch den Sozialdienst. Für die Mitarbeiter der Suchthilfe wurde eine Fortbildung in Winterstein zur Thematik „Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg im Beratungskontext“ durchgeführt.

Landesstelle für Suchtfragen

Innerhalb der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. haben sich die Mitglieder zwei inhaltliche

Schwerpunkthemen gesetzt: So galt es die Zukunft der Selbsthilfe zu prüfen und weiter zu entwickeln, andererseits gründete sich eine Unterarbeitsgruppe zum Thema Crystal Meth. Vermehrt suchten Menschen mit illegalem Substanzkonsum Hilfe in der Suchthilfe.

Hilfebedarfserfassung

Die Einführung einer einheitlichen personenzentrierte Hilfebedarfserfassung in Thüringen für Menschen mit Behinderung und/oder von Behinderung bedroht im Bereich der Eingliederungshilfe hielt an und betraf die Bereiche Behindertenhilfe, Psychiatrie und Suchthilfe. Dieser Einführungsprozess bestimmte weiterhin die LIGA-Gremienarbeit.

Selbsthilfe

Mit den Selbsthilfegruppen der Caritas im Bistum Erfurt und des Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt bestand kontinuierlicher Kontakt und reger Austausch.

Selbsthilfe im Kreuzbund

Reden und Gedankenaustausch sind wesentliche Bausteine in der Selbsthilfe im Kreuzbund. In den einzelnen Selbsthilfegruppen wird dies regelmäßig und intensiv praktiziert. Aber auch der regelmäßige Austausch zwischen den Gruppen darf nicht in den Hintergrund treten. Deshalb ist es im Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt seit vielen Jahren gute Sitte, mindestens einmal im Jahr ein Begegnungswochenende, offen für die Teilnehmer aller Gruppen, durchzuführen. Bereits zum fünften Mal wurde der Erfahrungsaustausch organisiert durch die Leitung der Kreuzbund-Gruppe Leinefelde im Johannitergut Beinrode im Eichsfeld.

Fortbildung

Gemeinsam mit dem Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt wurden Fortbildungsangebote angeboten. So wurden drei Selbsthilfe Workshops veranstaltet, besonders sei hier auf einen Workshop zum Thema „Ich achte auf mich, ich achte auf dich – Wege der Achtsamkeit im Alltag“ hinzuweisen. Als Referent gestaltete dieses Seminar Pfarrer Hampel, Geistlicher Beirat des Kreuzbundes. Zudem wurde ein Informations- und Begegnungstag und ein Caritas Selbsthilfe Wochenende organisiert. Alle Veranstaltungen haben eine lange Tradition und wurden stark nachgefragt. Der begonnene Vernetzungsprozess der beruflichen Suchthilfe mit der Selbsthilfe wurde weiter fortgeführt und intensiviert.

Behindertenberatung

Die Behindertenberatung in der Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen führte eine Freizeit nach Sachsen durch und organisierte die religiöse Werkwoche für Menschen mit einer Körperbehinderung. Für alle betroffenen Personen wurden themenorientierte Treffen angeboten.

2.3. Beispiele aus der Arbeit in den Caritasregionen

Caritas in der Region Südthüringen

Beispiele

Sozialberatung

2014 nahmen 204 Ratsuchende den Dienst der Allgemeinen Sozialberatung (ASB) in Meiningen in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl an Haus- und Behördenbesuchen von 68 auf 113 erheblich gestiegen. Besonders bei der Arbeit mit alten oder psychisch kranken Menschen ist die aufsuchende Beratungstätigkeit notwendig, um Hilfe leisten zu können. Zudem wurde ASB immer wieder mit der weiter zunehmenden Armutproblematik konfrontiert. Ein Großteil der Ratsuchenden suchte die Beratung auf, um ihre aktuelle finanzielle Lebensnotlage zu beheben.

Sozialkaufhaus

Im „inpetto“- Sozialkaufhaus der Caritas wurden gebrauchte und gut erhaltene Möbel von Spendern an hilfebedürftige Menschen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen vermittelt. Um das Angebot an Möbeln erweitern zu können und den zahlreichen Spendenangeboten aus der Bevölkerung gerecht zu werden, suchte man kostengünstige Lagerräumlichkeiten. Ein angemessenes Objekt konnte im zweiten Halbjahr bezogen werden. Seitdem kann man im Sozialkaufhaus deutlich mehr Möbel und Hausrat anbieten.

Flüchtlingsberatung

Schwerpunkte in der Flüchtlingsberatung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen waren Fragen zu laufenden Asylverfahren, aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten, Fragen zu Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Unterstützung bei der Antragstellung sowie bei der Organisation von Kindergarten- und vor allem Schulplätzen für die Kinder der Asylbewerber und der entsprechenden Betreuung in den Institutionen. 2014 wurden insgesamt 413 Asylbewerber aufgenommen – 330 verließen den Landkreis durch freiwillige Heimreise oder Abschiebung im Laufe des Jahres. Ende 2014 waren im Landkreis Schmalkalden-Meiningen 515 durch die Flüchtlingsberatung zu betreuende Personen untergebracht.

Jugendmigrationsdienst

Arbeitsschwerpunkte des Jugendmigrationsdienstes (JMD) waren die Information und Umsetzung der Grundsätze des Kinder- und Jugendplanes zur Integration jugendlicher Zuwanderer im Raum Südthüringen. Die Integrationsbegleitung richtete sich an Heranwachsende im Alter zwischen 12 und 27 Jahren, die Unterstützung benötigten oder in Krisensituationen einer besonderen Förderung bedurften. Der JMD wurde durch einen zuverlässigen Kreis an ehrenamtlichen Personen unterstützt.

Drohende Wohnungslosigkeit

Die Allgemeine Soziale Beratung (ASB) wurde in Suhl und Umland von Bürgern, Behörden und Netzwerkpartnern als Bereicherung und positive Ergänzung des Beratungsangebotes wahrgenommen. Die Gesamtzahl der Klienten betrug 281 Personen. Überschuldung und damit verbundene Probleme wie Energieabschaltung, drohende Wohnungslosigkeit und finanzielle Notlagen waren zentrales Thema der Beratung.

Kinder

Paarkonflikte und die Trennung der Eltern sind ein großes Risiko für die psychische Gesundheit von Kindern. Diese waren in 112 Fällen Thema in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EEFL) und standen damit an dritter Stelle nach den Problemen im Familiensystem und in der Erziehung. 2014 wurden 336 Beratungsfälle in der EEFL erfasst. 2014 führten die Mitarbeiter zwei Elternkurse „Starke Eltern - starke Kinder“ durch.

Finanzielle Situation

Überwiegender Anlass für Klienten die Sozialberatung (ASB) in Gotha aufzusuchen, war die prekäre finanzielle Situation. Schwierigkeiten hatten häufig Familien, die durch Erwerbseinkommen knapp über dem ALG2-Anspruch lagen oder aus unterschiedlichen Gründen kein Wohngeld oder Kinderzuschlag erhielten. Diese Betroffenen fielen damit auch aus dem Bildungspaket der Bundesregierung und waren auf Zuschüsse für Schulbedarf, Ferienfreizeiten, Beiträge zu Sportvereinen usw. angewiesen. Sehr hilfreich war in diesen Fällen die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Gotha. So konnten 16 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis mit einer Gesamtsumme von 4.225 € durch das gemeinsame Projekt unterstützt werden.

Freizeit

An der Freizeit für Familien mit geistig behinderten Kindern in Rathen (Sächsische Schweiz) nahmen acht Familien teil. Diese diözesane Behindertenfreizeit wird jährlich durch die Caritas in Gotha organisiert und durchgeführt.

Sozialberatung im Netzwerk

2014 war die Sozialberatung (ASB) in Eisenach wieder ein gut integrierter und notwendiger Teil des sozialen Netzwerkes. Die angebotene Form der Beratung, Unterstützung und Lebensbegleitung wurde von keiner anderen Einrichtung in dieser Art ermöglicht und deckte einen Bedarf von 454 Hilfesuchenden, der unverändert hoch ist.

Erziehungshilfen

21 Familien mit 56 Heranwachsenden wurden in den Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfen (FAE) im Jahr 2014 betreut.

Elisabethtafel

Die durch eine ökumenische Arbeitsgruppe getragene Elisabethtafel auf dem Eisenacher Marktplatz fand auch 2014 statt. Es gab nicht nur Essen für alle, sondern auch viele Gesprächsangebote – im Sinn von „geistiger Nahrung“.

Obdachlosenprojekt

Zum Obdachlosenprojekt der Caritas in Eisenach gehören der Tagestreff, die Unterkunft für Wohnungslose und die Eisenacher Tafel. Das niederschwellige Angebot des Tagestreffs beinhaltet neben der Beratungsmöglichkeit eine Imbissversorgung, die Nutzung von Waschmaschinen, Trockner, Bad und Dusche. 2014 nutzten bis zu 290 Besucher pro Woche die Angebote des Tagestreffs. Ein Sozialarbeiter stand für Beratungsgespräche zur Verfügung. Durch dieses Beratungsangebot konnte neben der Ausstellung von Tafelausweisen präventiv auf den sich abzeichnenden Wohnungsverlust von Klienten reagiert werden. 2014 stellten 25 Sponsoren Lebensmittel für die Eisenacher Tafel zur Verfügung. Durch eine Tagesaktion von Mitgliedern des Lions Clubs in einem Eisenacher Einkaufszentrum konnten zusätzlich weitere haltbare Lebensmittel gesammelt werden. Pro Ausgabetag kamen 2014 im Durchschnitt 143 Betroffene zur Eisenacher Tafel.

Caritas in der Region Eichsfeld/Nordthüringen

Beispiele

Leitungswechsel

Das Jahr 2014 begann in der Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen damit, dass es in der Leitung einen Wechsel gab. Frau Schmerbauch ging in die Elternzeit und Herr Nolte, tätig in der Behindertenberatung, übernahm zusätzlich die Leitungsfunktion.

Nachfrage groß

In den einzelnen Beratungsdiensten war die Nachfrage nach Angeboten und Beratungen nach wie vor groß. In der Behindertenberatung und Allgemeinen Sozialberatung (ASB) arbeitet eine neue Kollegin Frau Fischer, die später den ASB übernehmen wird.

Finanzsorgen

Der ASB ist weiterhin die Hauptanlaufstelle für alle Personen in einer Notlage. Dabei ist festzustellen, dass die materiellen Sorgen und die daraus resultierenden Probleme zunehmen. Weiterhin wurde der Kontakt zu den Pfarreien ausgebaut.

Ausstellung

Die Suchtberatungsstelle organisierte eine Ausstellung „Drogenkultur – Kulturdrogen“ und die Mitarbeiter im Tagestreff führten eine Freizeit durch und es fanden mehrere Präventionsveranstaltungen statt.



Veranstaltungen

Gesamtregionale Veranstaltungen waren der Elisabethtag in Heiligenstadt, die Elisabethwallfahrt in Leinefelde in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt und das Nikolausfest in Leinefelde, das in der Vorbereitung und Durchführung von allen in Leinefelde ansässigen Vereinen und Verbänden getragen wurde. Zu diesem letztgenannten Fest war im vergangenen Jahr der MDR aus Leipzig zu Gast.

Scheidungskinder

Die Erziehungs-, Ehe-, Familien und Lebensberatung verzeichnete einen Anstieg von Einzelpersonen und Paaren, die Hilfe benötigten. Eine Gruppe von Scheidungskindern erfuhr wieder Hilfe in ihrer schwierigen Situation.

Behindertenberatung

Die Behindertenberatung in der Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen führte eine Freizeit nach Sachsen durch und organisierte die religiöse Werkwoche für Menschen mit einer Körperbehinderung. Für alle betroffenen Personen wurden themenorientierte Treffen angeboten.

Schwangerschaftsberatung

Die Zahl der Klienten blieb gleich. Zudem wurden regelmäßig Infoveranstaltungen für werdende Eltern durchgeführt. Im Rahmen der Einführung des Gesetzes zur vertraulichen Geburt waren die Mitarbeiter am Aufbau eines Netzwerkes beteiligt. Weiterhin gab es Präventionsveranstaltungen und Gesprächskreise für verwaiste Eltern.

Neuaufnahmen

In der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle gab es 66 Neuaufnahmen.

Neue Räumlichkeiten

Die Frühförderstelle kann seit Jahren einen Anstieg der zu fördernden Kinder verzeichnen. Deshalb begann man, eine Zweitstelle mit neuen Räumlichkeiten zu suchen. Fündig wurde man auf dem Kerbschen Berg in Dingelstädt.

Migrationsberatung

In Mühlhausen bildet neben Sozial- und Kurberberatung die Migrationsberatung für Erwachsene und die Arbeit im Projekt „Gemeinsam statt einsam“ einen Schwerpunkt. Der Beratungsbedarf ist weiterhin groß, wobei die Zielgruppe der erwachsenen Zuwanderer gleich bleibt. Das Projekt konnte durch die gemeinsamen Anstrengungen der Migrationsberatung der Caritas, des JMD der Villa Lampe und des Vereins Raduga eine breite Wirkung entfalten. Migranten und Einheimische trafen sich zu gemeinsamen Aktivitäten.

Interventionsstelle

Neben der Sozial- und Kurberberatung, die in Nordhausen sehr gefragt sind, gibt es seit einigen Jahren eine Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt. Durch die Aktion „Mut schöpfen“ - bei der viele Schüsseln auf einem großen Platz verteilt und symbolisch mit Wasser gefüllt werden - wurde auf die Probleme Betroffener aufmerksam gemacht und der Bekanntheitsgrad erhöht.

Schulsozialarbeit

In Nordhausen gibt es eine Tauschbörse und den Jugendclub, die großen Zulauf erfahren. Die Schulsozialarbeit der Caritas in Ellrich wird von Schülern und Lehrern sehr dankbar angenommen.

Caritas in der Region Mittelthüringen

Beispiele

Über 100 Mitarbeiter

Auch 2014 waren über 100 Mitarbeiter in den 29 Diensten in Erfurt, Weimar, Jena und Saalfeld im Einsatz, um für Menschen in Not da zu sein und zu helfen. Dafür brauchte es fachliche und menschliche Kompetenz, um den Caritas-Auftrag als Anwalt, Dienstleister und Solidaritätsstifter gerecht werden zu können. Dass Vieles gut gelungen ist, dass Bewährtes erhalten und Neues gewagt werden konnte, dazu haben neben den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden auch die Mitglieder, Spender, Förderer und viele Kooperationspartner aus Kommunen und Kirchengemeinden vor Ort beigetragen. Dafür auch an an dieser Stelle ein herzlicher Dank.

Jahresthema

Das Jahresthema der Caritas 2014 „Weit weg ist näher als Du denkst“ hat die Mitarbeiter in der Region durch das Jahr beschäftigt und begleitet. Fragen der globalen Verantwortung und Konsequenzen für unser

alltäglichen Handeln vor Ort ließen sie aufmerksamer für aktuelle weltpolitische Entwicklungen sowie für private wie dienstliche Entscheidungen werden.



Eröffnung des Sommerfestes

Jubiläum

Unter dem Jahresthema wurde im Sommer auch das 15-jährige Jubiläum des Erfurter Caritashauses gefeiert, bei dem sich die Dienste der Region präsentierten und so das jährlich stattfindende Sommerfest des Tagestreffs/Suppenküche bereicherten. Mit zahlreichen Workshops und Präsentationen, einer Modenschau mit Kleidungsstücken aus den Kleiderkammern, mit Kaffee, Kuchen und vielem mehr wurde es ein gelungenes Fest, das Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Nationalität und sozialer Herkunft zusammen führte.

Nachhaltigkeit

Viel länger schon sind Ehrenamtliche in den Caritas-Kleiderkammern in Erfurt, Weimar und Saalfeld sozial und ökologisch „nachhaltig“ unterwegs, um der Kultur des Wegwerfens und Verschwendens etwas entgegen zu setzen. Gebraucht werden hier immer wieder insbesondere Kindersachen und gern auch neue Mitstreiter für eine gute Sache.

Stromspar-Check

Als eine gute Sache im Sinn der Nachhaltigkeit hat sich das Projekt Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte erwiesen. Seit drei Jahren ist die Caritas in Weimar und Jena damit unterwegs, seit einem Jahr in Erfurt. Zu den Ergebnissen gehören 2014 etwa 1.000 beratene Haushalte, etwa 12.000 eingebaute Soforthilfen, durchschnittliche Einsparungen an Strom- und Wasserkosten von 116 € jährlich pro Haushalt sowie - für die drei Kommunen zusammen - langfristige Einsparungen von ca. 150.000 € an Sozialleistungen und 1.500 t an Kohlendioxidverbrauch. Seit diesem Jahr gibt es auch die Möglichkeit, beim Kauf eines neuen A+++ Kühlschranks, der einen mindestens 10 Jahre alten Kühlschrank ersetzt, mit 150 € unterstützt zu werden.



Sommerfest im Flüchtlingsheim Weimar

Flüchtlinge aus aller Welt

In Weimar seit nunmehr zehn Jahren und in Erfurt seit diesem Jahr von der Stadt beauftragt, ist die Caritas mit dem Dienst der Flüchtlingssozialarbeit für Menschen unterwegs, die hier auf eine Perspektive für sich und ihre Familien hoffen - und auch auf eine freundliche Aufnahme, auf Verständnis für ihre Situation, auf Unterstützung, ohne die sie nicht gut zurechtkommen.

3 Einrichtungen

caritas

Bereits im Jahr 2013 hat der Caritasverband die Zuordnung der Referate zu den Abteilungen teilweise neu geordnet. Die Abteilung „Einrichtungen“ wurde geschaffen. Hier finden sich alle Aufgabenfelder und Ansprechpartner, die mit ihrer Fachkompetenz die Einrichtungen in eigener Trägerschaft oder als Mitgliedseinrichtung fachlich unterstützen sowie spitzverbandlich vertreten. Unter einem gemeinsamen „Dach“ sollen für die „Einzelbereiche“ Synergieeffekte geweckt und genutzt werden.

3.1 Pflegerische Dienste

3.2 Altenhilfe

Thüringer Imagekampagne für die Pflege

Bereits 2012 wurde der „Thüringer Pflegepakt“ initiiert. Ein Ziel dieses Pflegepaktes ist es, Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern und die Nachfrage für Ausbildung und Umschulung zu steigern. Mit einer Imagekampagne reagierten die Initiatoren auf den

derzeitigen und zukünftigen Personalbedarf in der Altenpflege. Unter dem Motto „Pflege braucht Helden“ wurde im Mai 2014 eine Kampagne gestartet und im Beisein der Thüringer Sozialministerin in Erfurt der Öffentlichkeit vorgestellt. Erklärtes Ziel ist die Schaffung eines wertschätzenden und positiven Bildes des Altenpflegeberufes.

Ambulante Pflege

Projekte

Das Projekt „Häusliche Krankenpflege“ (HKP) startet im Juni 2014. Das Ziel des Projektes ist eine flächen-deckende Vorgehensweise bei zu unrecht abgelehnten Verordnungen.

Betreuung verbessert

Mit Einführung des Pflegeneuausrichtungsgesetzes wurden die Leistungen für die Betreuung der Patienten verbessert. Der Anspruch auf die Leistungen der häuslichen Betreuung wurde im Jahre 2014 durch die Pflegedienste gut umgesetzt. Somit kam es auch zur Verbesserung der häuslichen Situation.

Pflegekurse

Angebote zu Schulung von Angehörigen wurden gut angenommen. Der Caritas Pflegedienst Erfurt konnte zwei Pflegekurse mit jeweils zehn Personen durchführen. Die Schulungskurse waren unentgeltlich und sollen das Engagement im Bereich der Pflege fördern und stärken.

Fortbildung

Um den wachsenden Bedarf nach geschultem Personal zu decken, wurde unter der Verantwortung von ausgebildeten Pflegefachkräften der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Eichsfeld Klinikums ein neues Fortbildungsangebot gestartet. In einer intensiven, rund 200 Stunden umfassenden Schulung haben 13 Pflege- und Hauswirtschaftshelferinnen aus ambulanten Pflegediensten Techniken der wichtigsten behandlungspflegerischen Maßnahmen erlernt. Dieses neue Bildungsangebot richtet sich an alle Mitarbeiter ambulanter und stationärer Altenpflegeeinrichtungen, die bisher über keine pflegerische Grundausbildung verfügen.

Jubiläum

Das Jubiläum „10 Jahre Caritativer Pflegedienst Eichsfeld“ fand im März in der Klosterkirche Reifenstein mit einer Heiligen Messe statt. In dieser Trägerschaft befinden sich derzeit 6 Sozialstationen, 1 SAPV Dienst, 1 ambulanter Hospizdienst und 1 Altenpflegeheim.

Stationäre Pflege

Fachtag

Im April fand ein Fachtag zum Thema „Wundmanagement“ mit 60 Teilnehmern statt. Das besondere an dem Fachtag war, dass eine gesamte Altenpflege-schulklasse aus der Berufsbildenden Schule mit anwesend war. Im Rahmen eines Projektes „Wieviel Worte braucht ein Mensch“ fand eine Fachveranstaltung „Durch das Labyrinth der Wörter“ – Kommunikation mit Demenzkranken statt.

Prüfanleitung

Grundlagen der Qualitätsprüfungen in der stationären Pflege sind seit 2014 in Kraft gesetzt worden. In den neuen Richtlinien hat sich neben der Struktur auch der Inhalt in ein paar Details verändert. Beispielsweise wird nun der Stundenumfang der zusätzlichen Betreuungskräfte näher geprüft. Entsprechende Fortbildungen dazu wurden angeboten.

Grundsteinlegung

„Wohnen mit Service“ in Erfurt steht unmittelbar neben dem Deutschordens Seniorenhaus. Hier entstehen 10 barrierefreie Wohnungen als eine echte Lebensalternative für ein selbstbestimmtes Leben.

Neues Altenpflegeheim

Mit gut 150 Mitarbeitern ist der Caritative Pflegedienst Eichsfeld gGmbH ein großer Gesundheitsdienstleister. Es entstand aus einer solitär geführten Kurzzeitpflegeeinrichtung das Altenpflegeheim „St. Benedikt“. Auf der umgestalteten Station des Eichsfeld-Klinikums leben 23 Bewohner in einer persönlichen Gemeinschaft.

Jubiläum

Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche „St. Leopold“ in Hildburghausen konnte das 60-jährige Jubiläum gefeiert werden. Bei dem anschließenden Festakt konnten sich die zahlreichen Besucher über die aktuelle Entwicklung des Hauses informieren.

Richtfeste

Die Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH errichtet auf dem Gelände des Altenpflegeheimes und des ambulanten Pflegedienstes in Erfurt eine Tagespflege. Im Dezember fand das Richtfest statt. Die Tagespflege bietet Entlastung für Angehörige und kann eine Heimaufnahme verzögern. Im Mai konnte das Richtfest des neuen Altenpflegezentrums „Hl. Louise“ in Dingelstädt gefeiert werden.

Hospiz

Ambulanter Hospizdienst

Ein ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst wurde 2014 im Eichsfeld/Unstrut-Hainich-Kreis gegründet und bietet Unterstützung für Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung.

„Haus Emmaus“

Das im September 2014 eröffnete Ambulante Hospiz- und Palliative Beratungszentrum „Haus Emmaus“ Worbis ist gleichzeitig auch Sitz der beiden Hospizdienste. Die Leistungen die vor Ort angeboten werden, sind u.a. ambulante Begleitung von schwerstkranken Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Beratung und Beistand für Angehörige, Begleitung und Beschäftigung für Geschwisterkinder.

Caritas Hospizforum

Für das 4. Hospizforum konnte ein Mediziner und ein Moralthologe zum Thema „Assistierter Suizid“ gewonnen werden. Aus aktuellem Anlass der politischen und gesellschaftlichen Debatte über Verbot oder Legalisierung des assistierten Suizids konnte an diesem Abend eine engagierte Diskussion mit ca. 70 Interessierten geführt werden.

Gedenkfeier im Hospiz

Für alle Beteiligten – Angehörige, Ehrenamtliche und Mitarbeiter – gab es zweimal im Jahr eine Gedenkfeier für die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

3.3 Behindertenhilfe

ITP-APP freigeschaltet

Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde auch 2014 der Umwandlungsprozess zu einer personenzentrierten Eingliederungshilfe fortgesetzt. Mit Hilfe der Integrativen Teilhabeplanung (ITP) werden die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung stärker in den Focus gerückt. Dieser Prozess hat im Jahr 2010 begonnen und wird sukzessive fortgesetzt. So wurde zum Ende des Jahres z.B. die ITP-APP in Thüringen freigeschaltet, welche eine elektronische Bearbeitung der Integrativen Teilhabepläne ermöglicht.

100 Jahre Raphaelsheim

Das 1914 als „katholische Erziehungsanstalt St. Raphaelshaus“ eingeweihte Haupthaus sowie das 1995 errichtete Haus „Michael“ sind heute Wohnort von bis zu 93 Menschen mit geistiger Behinderung. Das 100-jährige Bestehen wurde zusammen mit dem jährlichen Raphaelsfamilienfest am 15. Juni gefeiert. Das bunte kulinarische, spielerische und kulturelle Programm bot für die großen und kleinen Besucher viele schöne Erlebnisse. Besonders hervorzuheben sind dabei die Ausstellung zur Geschichte des Raphaelsheimes sowie das große Abschlusskonzert der Gruppe „The Beatles Connection“ aus Braunschweig auf dem Sportplatz.

Goldenes Ordensjubiläum

Auch im St. Johannesstift Ershausen gab es im Jahr 2014 ein Jubiläum zu feiern. Die Vinzentinerinnen Schwester Birgitta und Schwester Perpetua feierten ihr goldenes Ordensjubiläum. Den Festgottesdienst am 8. September feierte Weihbischof Dr. Reinhard Hauke mit den Jubilarinnen sowie vielen Mitschwestern, mehreren Geistlichen, Verwandten und Bewohnern der Einrichtung.

Tag der offenen Tür

Im November bestand im Rahmen des Tages der offenen Tür die Möglichkeit für Interessierte das „St. Johannesstift“ näher kennenzulernen. Es waren Be-

sichtigungen der Arbeits- und Förderbereiche sowie des Kindergartens und der Physiotherapie möglich. Das Tagesprogramm beinhaltete u.a. eine Theatervorstellung der Theatergruppe des St. Johannesstiftes.

Kinder- und Jugendhaus St. Joseph

Das bisherige „Kinderheim St. Joseph“ in Dingelstädt wurde 2014 in „Kinder- und Jugendhaus St. Joseph“ umbenannt. Die Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung ist in Trägerschaft der Kongregation der Franziskanerinnen vom H. Märtyrer Georg von Thuine und wird auch von Ordensschwwestern geleitet. Es bietet bis zu 32 Kindern bzw. Jugendlichen ein Zuhause.



Drachenbootrennen

Caritas Aktionstag

Fünfhundert Menschen aus Caritas Behinderteneinrichtungen der Bistümer Erfurt und Magdeburg und Gäste folgten im Juli der Einladung an den Alperstedter See vor den Toren der Landeshauptstadt Erfurt. Der Aktionstag für Menschen mit und ohne Behinderung stand unter dem Leitwort: „Gemeinsam sind wir cool.“ Es gab vielfältige Workshops, ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein und natürlich ein Drachenbootrennen. Zehn Mannschaften gingen an den Start. Am Ende des Tages standen Siegerehrungen und Reisesegen.

Höhepunkte

Ausstellungen, Unternehmenslauf, Jubiläen und Mitarbeitergaudi: das Jahr 2014 im Christophoruswerk Erfurt (CWE) war angefüllt mit vielen Ereignissen. Einer der Höhepunkte war die gut besuchte Ausstellung „Leben ist Meer...“ mit Exponaten der Werks-Töpferei im Aussichtsturm der EGA. Hier zeigten die „Tonflüsterer“, wie sich ihre Vorstellung vom Meer in gebrannte und glasierte Keramik verwandeln lässt. Auch sportlich waren die CWE-ler wieder stark unterwegs: so nahmen sie im Juni erfolgreich am Unternehmerlauf teil, stachen im Juli „gut behütet“ beim Caritas-

Drachenbootrennen in See, nahmen am Benefizlauf „Lauf und Schenke“ teil und gingen im November bei den Thüringer Special Olympics baden. Und das mit Erfolg: Im Schwimmwettbewerb holten die Schüler der Christophorus-Schule dreizehn Medaillen.

3.4 Soziale Lerndienste

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das FSJ erfreut sich, trotz sinkender Zahl der Jugendlichen in Thüringen, weiterhin großer Beliebtheit und wird sowohl von Einsatzstellen als auch von den Freiwilligen gut angenommen. Es ist gelungen, die 89 Plätze im FSJ bereits im Oktober zu besetzen. Die pädagogische Begleitung über das Jahr erfolgt in 3 Seminargruppen. Die seit Jahren bestehende Förderung von Stellen im FSJ durch die EU und den Freistaat Thüringen ermöglicht vielen kleinen Einrichtungen interessante Stellen anzubieten. Viele Bewerber entscheiden sich immer später für ein FSJ. Bei den Bewerbungsgesprächen zeichnen sich schon oft größere persönliche Probleme ab. Diese Teilnehmer benötigen besondere individuelle Begleitung in den Einsatzstellen und auch im Seminar. Gemeinsam mit dem Thüringer Sozialministerium und den Trägern der freien Wohlfahrtspflege gelang es im Jahr 2014, das Freiwillige Soziale Jahr im Operationellen Programm für den Einsatz des Europäischen Sozialfonds im Freistaat Thüringen für die Jahre 2014 bis 2020 zu verankern. Ebenso wurde eine neue Förderrichtlinie für das Thüringenjahr verabschiedet.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) erfreut sich weiterhin großer Nachfrage. Bis zu 110 Bundesfreiwillige können im Caritasverband ihren Bundesfreiwilligendienst leisten. Die Entscheidung, das Kontingent ausschließlich den über 27-Jährigen anzubieten, hat sich bewährt. Damit folgt die Caritas dem Trend in den neuen Bundesländern, wonach hier besonders Ältere ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Das pädagogische Konzept wurde vom Bundesamt bestätigt. Monatlich muss ein Tagesseminar für jeden Freiwilligen angeboten werden, für welches das Caritasreferat Freiwilligendienste verantwortlich ist. Der im Jahr 2014 erstmals eingesetzte Seminarkatalog steigerte die Verbindlichkeit der Freiwilligen, an den Seminartagen teilzunehmen. Im Jahr 2014 gelang es, neue Einsatzstellen für den BFD anerkennen zu lassen.

Arbeitsgelegenheiten (AGH)

Für die Teilnehmer hat sich 2014 die Zahlung verbessert. Sie erhalten jetzt je Stunde 1,50 €. Die Kontrolle des Amtes hatte ergeben, dass die Caritas weiter als Anleiter anerkannt bleibt. Die Arbeitsmarktneutralität ist eine wichtige Voraussetzung. 2014 waren die Einrichtungen bereit, Mitarbeiter aus Arbeitsgelegenheiten anzuleiten und zu beschäftigen. Das Angebot war für

arbeitssuchende Menschen freiwillig und die Eignung konnte über Probearbeit festgestellt werden, was gern angenommen wurde. Ziel der AGH war es, dass die jugendlichen und erwachsenen Menschen an der Arbeitswelt partizipieren und die Chancen auf die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt erhöht werden. In den halbjährlich stattfindenden Tagesseminaren wurde die Situation reflektiert, die Möglichkeiten der beruflichen Zukunft in den Blick genommen und Arbeitsschutz und fachliche Themen angeboten. Insgesamt ist die Zahl in Thüringen jedoch rückläufig.

3.5 Ausbildung /Schulen

Bildungsfahrt

„Lernen und Arbeiten im europäischen Kontext – Ausbilden für die Zukunft Europas“: unter diesem Motto startete im Oktober ein LEONARDO-VETPRO Mobilitätsprojekt, das die Schulleiterin und vier Dozenten der Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ Erfurt für eine Woche nach Krakau führte. Hier erhielt das Team Einblick in die Ausbildungstätigkeit an zwei Berufsbildenden Schulen für medizinische und soziale Berufe. In beiden Schulen war es möglich, am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen und Fragen an Auszubildende sowie Lehrkräfte zu stellen. In vertiefenden Gesprächen wurden das deutsche und das polnische Bildungssystem, die pädagogischen Ansätze, Lehr- und Lernverfahren sowie der Umgang mit modernen Unterrichtsmedien verglichen.

19 x erfolgreicher Abschluss

Nach drei Ausbildungsjahren erhielten im August 19 Absolventen der Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ in Erfurt ihre Urkunden über die Berufsanerkennung als Altenpfleger. Gemeinsam mit Caritasdirektor Heller, Vertretern stationärer und ambulanten Pflegeeinrichtungen, Dozenten, Freunden und Verwandten feierten sie einen Wortgottesdienst. Im Anschluss wurden sie im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet. Die Absolventen - unter ihnen auch drei Umschüler - haben zum größten Teil in Thüringen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen den Dienst begonnen. Ein neuer Ausbildungsgang begann im September.



Absolventen der „St. Elisabeth“ Schulen



Geben Sie

Hoffnung.

Impressionen 2014

**ECHTE HELDEN
BRAUCHEN KEIN KOSTÜM.
SIE ZEIGEN GESICHT.**





www.einemillionsterne.de



Weil jeder Mensch anders ist...

60 Jahre
Jugendkultur



Eröffnungsgottesdienst

Im Oktober eröffneten gut 200 Auszubildende und Mitarbeiter der Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ Erfurt gemeinsam mit den Vertretern des Caritasverbandes und Vertretern aus den kooperierenden Kitas und Pflegeheimen den Beginn des neuen Ausbildungsjahres in der St. Severi Kirche. Das Thema „Heaven is a wonderful place“ (Himmel ist ein wunderbarer Ort) zog sich durch den ansprechend gestalteten Gottesdienst.

Raum der Stille

Zeiten und Räume der Stille werden in unserem zunehmend hektischer werdenden Alltag immer wichtiger. An der Berufsbildenden Schule „St. Elisabeth“ in Erfurt existiert ein „Raum der Stille“, in dem sich täglich die Auszubildenden als eine Gemeinschaft von Christen und Nichtchristen begegnen. Für diesen Raum haben die Schüler gemeinsam mit dem Erfurter Künstler C. D. Spinne eine wandfüllende Kreuzinstallation, ein großes Meditationsbild entworfen und gestaltet. Dieses wurde aus 35 Einzelbildern erstellt, in denen sich die weltanschauliche Vielfalt, die auch an unserer Schule gegeben ist, ebenso wiederfindet wie die unterschiedlichen Charaktere jedes Einzelnen. Mit verschiedenen Techniken wurden die Einzelbilder von den Teilnehmern gestaltet und anschließend als feste Installation im Raum der Stille angebracht. Das Projekt greift die unterschiedlichen Weltanschauungen an der Schule auf und setzt sie in einen christlichen Kontext.

25 Jahre Mauerfall

Im November fand eine Projektpräsentation zum 25-jährigen Jubiläum des Mauerfalls statt. Schüler der Berufsbildenden Schule „St. Elisabeth“ in Heiligenstadt sowie die Lehrer konnten sich verschiedene Ausstellungen und Aufführungen anschauen, die sich mit dem Mauerfall beschäftigten. Unter anderem gab es ein Theaterstück mit Musikbegleitung, ein Video in welchem Zeitzeugen zum Mauerfall befragt wurden. Desweiteren gab es eine „Grenzeröffnungsparty“ mit den besten Hits der vergangenen Zeit und ein Mauerfallquiz.

80 Ausbildungsplätze

Seit über 75 Jahren werden am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ in Erfurt Krankenschwestern und -pfleger ausgebildet. Heute verfügt die Schule über 80 Ausbildungsplätze. Wer den vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf des „Gesundheits- und Krankenpflegers“ erlernen möchte, muss nicht nur mit Kopf und Hand, sondern vor allem mit dem Herzen dabei sein. Das Schulgebäude, direkt neben dem Krankenhaus, bietet optimale Bedingungen für die Ausbildung: Moderne Unterrichtsräume, ein Hörsaal mit 70 Plätzen, eine Lehrküche, eine Bibliothek, ein „Pflegekabinett“ sowie ein komplett ausgestattetes Krankenzimmer für praxisnahe Übungszwecke erleich-

tern das Lernen an unserer Pflegeschule. Das Profil der Schule wird durch das christliche Gottes- und Menschenbild geprägt.

3.6 Krankenhilfe/Krankenhäuser

St. Nepomuk Krankenhaus Erfurt

Achtsame Bewegung

„Kinaesthetics“ wird zum „Dogma“ im Katholischen Krankenhaus: Die Lehre von der Bewegungswahrnehmung soll im Katholischen Krankenhaus die Pflege dominieren. Bewusste Bewegung, Achtsamkeit und Verständnis für menschliche Bewegungsabläufe sollen dafür sorgen, dass typische Berufserkrankungen (und der entsprechende Krankenstand) der Pflege langfristig zurückgehen. Patienten werden motiviert, sich selbst zu mobilisieren. Das Heben durch unsere Pflegekräfte soll nur noch in Ausnahmefällen erforderlich sein. In einem groß angelegten Schulungsprogramm sollen sämtliche Pflegekräfte, aber auch Ärzte, Technik und Verwaltung in der Lehre von der bewussten Bewegung trainiert werden.

Behandlungszentrum

Im Juni wurde die Klinik für Innere Medizin II – Kardiologie von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DKG) als Brustschmerzzentrum (Chest Pain Unit) zertifiziert. Neben dem Helios-Krankenhaus in Gotha ist das Katholische Krankenhaus in Erfurt das einzige Haus in Thüringen, das die strengen Anforderungen der DKG erfüllt: Hierzu zählen z.B. ein Herzkatheterlabor in 24 Stundenbereitschaft, ein enges Zeitfenster von 15 Minuten von der Aufnahme des Patienten bis zur Untersuchung im Katheterlabor und streng festgelegte Abläufe vom ersten Notruf bis zur Eröffnung eines verschlossenen Herzkranzgefäßes im Krankenhaus.

Öffentliche Vortragsreihe

Unter der Regie der Thüringer Allgemeinen bieten beide Erfurter Krankenhäuser im wöchentlichen Wechsel Vorträge zu wichtigen Gesundheitsthemen an. Die Veranstaltungen im Audimax der Fachhochschule Erfurt waren gut besucht und wurden live im Internet übertragen. Den Einstieg in die Vortragsreihe machte im Mai Chefarzt Dr. med. Dammers, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, mit einem Referat zum Thema „Burn Out“.

Großplakat am Krankenhaus

Thematisch ging es bei der bundesweiten Caritas-Kampagne um Klimawandel, Konsumverhalten und Flucht verbunden mit dem Aufruf, dass jeder Einzelne Verantwortung trägt. Damit thematisierte die Caritas Zusammenhänge in einer globalisierten Welt. Es ging um weltweite Verflechtungen, aber auch um zunehmende Spannungen zwischen arm und reich. Ein Großplakat am Katholischen Krankenhaus in Erfurt

zeigte den Weg eines gebrauchten Handys auf die Müllhalden Afrikas.



Themenplakat am Katholischen Krankenhaus in Erfurt

St. Elisabeth Krankenhaus Lengenfeld u. St.

Innovatives Pflegekonzept

Die Zahl der demenzkranken Menschen nimmt stark zu. Das stellt auch die Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Demenziell Erkrankte benötigen bei einem Krankenhausaufenthalt eine spezielle Ansprache, auf sie zugeschnittene Versorgungskonzepte und eine besondere Pflege und Therapie. Darauf hat sich das St. Elisabeth Krankenhaus in Lengenfeld eingestellt: Acht Mitarbeiter haben eine Weiterbildung zum Demenzbeauftragten im Krankenhaus abgeschlossen und sichern so eine qualitativ hochwertige Versorgung von Demenzpatienten

St. Georg Klinikum Eisenach

Willkommen und Abschied

Im Mai wurde der ehemalige Chefarzt der Inneren Medizin Dr. Klopffleisch in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge hat Dr. John angetreten. Für das Ehrenamt der Patientenführerin konnte die ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Lieske gewonnen werden. Zum Jahreswechsel 2014/2015 übernahm Dr. Bode das Amt des Ärztlichen Direktors von Dr. Bickel.

Investitionen in die Zukunft

Wichtige bauliche Maßnahmen konnten 2014 fertiggestellt werden: Im Juni eröffnete die Komfortstation B11, ein Angebot für Patienten mit Wunsch nach Chefarztbehandlung. Eine neue Küche mit attraktiver Cafeteria für Patienten, Besucher und Mitarbeiter konnte im August in Betrieb gehen. Als medizinisches Highlight modernster Technik in Thüringen gilt der Hybrid-OP. Hier operieren insbesondere die Gefäßmediziner und Kardiologen.

Gelebte Integration

Mehr als 900 Mitarbeiter sorgen sich um das Wohl der Patienten. Darunter sind zunehmend auch ausländische Kollegen. 17 Nationen waren 2014 im St. Georg Klinikum vertreten. Das Krankenhaus unterstützt ihr Einleben z.B. mit Hilfe bei der Wohnungs- oder Kindergarten suche. Für die ärztlichen Mitarbeiter werden spezielle Deutschkurse angeboten, damit die Kommunikation mit Patienten, Ärzten in der Niederlassung oder beim Telefonieren und Briefeschreiben nicht zu einem Hindernis wird.

Eichsfeld Klinikum

Neue medizinische Fachabteilung

Im Februar wurde am Eichsfeld Klinikum eine weitere medizinische Fachdisziplin, die Pneumologie, etabliert. Damit erhielt die Innere Medizin am Haus St. Elisabeth in Worbis neben der Kardiologie eine zusätzliche Spezialisierung. Neben Herzerkrankungen werden hier auch Erkrankungen der Atmungsorgane behandelt. Für die Leitung der neuen Fachabteilung wurde Dr. med. Schild berufen. Als Chefarzt ist er sowohl für die Pneumologie als auch für die Somnologie (Schlafmedizin) am Eichsfeld Klinikum verantwortlich. Von seinen umfangreichen Erfahrungen in der Beatmungsmedizin werden besonders die Patienten auf der Intensivstation profitieren. Auch für die Behandlung von herzkranken Patienten kann die Präsenz eines Lungenfacharztes lebensrettend sein.

Patenschaft für Kinderhospizarbeit

Im Beisein der Koordinatorin für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Eichsfeld, Anastasia Prigge, besiegelten Schüler des zweiten Ausbildungsjahres der Krankenpflegeschule eine Patenschaft ihrer Schule mit der Kinderhospizarbeit. „Wir möchten die Fachkräfte bei der Begleitung der Kinder und Familien unterstützen“, erklärten Klassensprecher Maximilian Bosch sowie Schulleiter Rudi Peter. Schüler und Lehrkräfte wollen ihre Ideen bei Projekten einbringen und bei Informationsveranstaltungen mithelfen.

Zertifizierte Beratungsstelle

Ein besonderer Schwerpunkt der urologischen Abteilung des Eichsfeld Klinikums in Reifenstein ist die Diagnostik und Behandlung der weiblichen und männlichen Harninkontinenz. Chefarzt Dr. med. Weidemann wurde nun durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft als Beratungsstelle erfolgreich zertifiziert. Voraussetzung hierfür ist neben der technischen Ausstattung für die Diagnostik, wie z.B. die Blasendruckmessung und Sonografie, die persönliche fachliche Kompetenz. In der Urologie des Eichsfeld Klinikums wird das gesamte Spektrum der Inkontinenzbehandlung einschließlich konservativer Methoden und moderner schonender operativer Verfahren angeboten.

Sucht und Gewalt

Im April fand unter Leitung der Chefärztin Frau Dr. Schoett der Jahrestag der Abteilung für Suchtmedizin unter dem Motto „Sucht und Gewalt – Alltag in unserer Arbeit“ statt. Diese Veranstaltung richtete sich insbesondere an Thüringer Fachkräfte aus einzelnen Bereichen der ambulanten und stationären Suchthilfe, gleichzeitig aber auch an Mitarbeiter von Ämtern und Behörden, die Kontakt zu Suchtkranken haben und vor allem an ärztliche Kollegen, die Suchtkranke behandeln. Unterstützt wurde dieser Jahrestag durch die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen, was die professionelle Breite des Forums zusätzlich bereicherte.

Laufen für den guten Zweck

Im Mai war das ÖHK Mühlhausen am 11. Mühlhäuser Rößlinglauf mit 86 Mitarbeitern – zweitgrößte Laufgemeinschaft von insgesamt 25 - beteiligt. Der Mühlhäuser Rößlinglauf ist ein Benefizlauf für das Kinderhospiz

Mitteldeutschland und den ambulanten Kinderhospizdienst im Unstrut-Hainich-Kreis und stand unter Schirmherrschaft von Ministerin Taubert. Dank des Engagements der Läufer des ÖHK konnte ein Betrag in Höhe von 430 € erlaufen und gespendet werden.

Dauerthema: Bauen

Am 13. Juni wurden durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Fördermittelbescheide für den Neubau der Technischen Küche in Höhe von ca. 6,9 Mio € sowie zur Sanierung der Infrastruktur in Höhe von ca. 6,2 Mio € überreicht. Mit diesen Bescheiden können die zwingend nötigen Bautätigkeiten bis zum Ende dieses Jahrzehnts gesichert werden.

Im Dezember konnte nach ca. 1,5-jähriger Bauzeit durch grundlegende Instandsetzung mit einem Gesamtvolumen von 3,8 Mio € das Haus 13 (Psychotherapie bei Psychosen und Persönlichkeitsstörungen) wieder seiner Zweckbestimmung übergeben werden. Am Bau waren insgesamt 35 Firmen, davon 19 Firmen aus

4 Personal / Verwaltung

caritas

Arbeitsrechtliche Kommission

Der Auftakt der Tarifrunde 2014/15 zur Sitzung der Beschlusskommission am 28.03. hatte gezeigt, dass beide Seiten der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK) sehr weit auseinander lagen. Die Dienstgeberseite stand für angemessene Lohnerhöhungen für die Mitarbeiter der Caritas in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld. Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK) hatte die Forderungen von ver.di für den öffentlichen Dienst übernommen und zusätzlich noch die Verengung der Bandbreiten ins Gespräch gebracht. Auch in den Folgemonaten hatte kaum eine Annäherung in Sachen Tarifentwicklung der Caritas stattgefunden.

Nach weiteren harten und intensiven Verhandlungen haben sich Dienstgeber- und Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission erst auf der Sondersitzung der Bundeskommission am 27.09.2014 auf Eckpunkte eines Tarifabschlusses geeinigt. Der entsprechende Beschluss zu den AVR-Texten und Tabellen wurde dann im Oktober gefasst. Zum einen lagen die Positionen zu Beginn dieser Tarifrunde weit auseinander, zum anderen sind die Bedingungen für die Dienste und Einrichtungen der Caritas je nach Region

und Branche sehr unterschiedlich. Dass allein zeigte, dass dieses bundesweite Ergebnis ein vielschichtiger Kompromiss ist.

Jetzt waren die sechs Regionalkommissionen gefragt, um sich an die Arbeit der passgenauen Umsetzung zu machen, d.h. die konkreten Vergütungshöhen für die jeweilige Region zu verhandeln.

In der Sitzung der Regionalkommission Ost am 29.10.2014 haben dazu erste Gespräche mit entsprechenden Vorschlägen der beiden Seiten stattgefunden, um die Möglichkeit eines Kompromisses auszuloten. Problematisch dabei war, dass sich die Mitarbeiterseite nach wie vor am Bundesmittelwert orientieren wollte, während die Dienstgeber die regionale Tariflandschaft und die Frage der Refinanzierung mit in den Blick nehmen musste. Diese unterschiedlichen Ansätze ließen sich nicht leicht überbrücken. Die Verhandlung wurde im Dezember 2014 fortgeführt.

Das Fazit der Dezembersitzung war für die „Beobachter“ der Regionalkommission Ost eine Überraschung: Beschluss von Eckpunkten zur Tarifrunde 2015. Damit hat die Regionalkommission Ost Handlungsfähigkeit bewiesen und so mancher Befürchtung einer erneuten Beteiligung des Vermittlungsausschusses die Grundlage entzogen.

Auszug aus der Statistik der Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Angaben per 01.01.2014	Mitarbeiterzahl	Kapazität
Gesamtzahl der Mitarbeiter im Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.	5.626	9.651
Krankenhäuser (5, davon 2 in ökum. Trägerschaft)	1.762	925
Altenheime (20)	1.192	1.553
Kindergärten (69)	743	4.733
Kinder- und Jugendheime (3)	50	67
Behinderteneinrichtungen / Dienste (27)	642	1.707
Beratungsdienste u. Einrichtungen (75)	298	
Ambulante Pflegedienste (3)	163	
Fachverbände	170	
dav. Sozialdienst Katholischer Frauen (3), dav. Malteser (7)	21 149	
Fachschulen (Sozialpädagogik 2 / Krankenpflege 2)	77	
Bildungswerke (2)	78	
Zeitkräfte (BFD/ FSJ/ Zusatzjobs)	296	530
Ehrenamtliche und Mitglieder der Caritas	4.241	

caritas

5 Bauangelegenheiten

2014 konzentrierte sich die Arbeit des Baureferates schwerpunktmäßig auf die Betreuung von Baumaßnahmen der Alten- und Pflegeheime und Kindergärten in unserem Bistum.

Bereich KITA

Nach Abschluss des Förderprogramms des Kultusministeriums, der sog. „Kinderbetreuungsfinanzierung 2013/14“, wurde durch die Bundesregierung ein weiteres Programm gestartet. In den Jahren 2015-18 werden wieder Investitionen in Kindergärten gefördert, jedoch übersteigen die Antragssummen bereits jetzt das Fördervolumen. Somit haben wir bei der Beantragung die Dringlichkeiten und Prioritäten zunehmend zu beachten. Abgeschlossen wurden Sanierungsmaßnahmen in den Kindergärten Kreuzebra und Siemero-de. Birkungen hat in diesem Jahr einen sehr schönen neuen Kindergarten erhalten. Die geplanten Anbauten in Teistungen und Neuendorf werden nächstes Jahr beginnen.

Zusammenarbeit

In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, den Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften bereitet die Caritas Projekte vor und begleitet diese bis zur technischen Abnahme und Übergabe. Die Verwendungsnachweise für die finanziellen Mittel binden außerdem viel Zeit und sind zunehmend aufwendiger. Gemeinsam mit den Kirchengemeinden oder mit der St. Martin Kita gGmbH wird

die Caritas auch weiterhin vertrauensvoll und konstruktiv neue Baumaßnahmen planen und betreuen.

Bereich Altenhilfe

Das im Jahr 1889 errichtete Krankenhausgebäude in Dingelstädt, welches zehn Jahre lang leer stand, wurde saniert und ist jetzt ein Teil des neuen Hauses. Die Anbauten aus den 30er und 50er Jahren wurden vollständig abgerissen. Nach der Grundsteinlegung im März und dem Richtfest im Mai soll die Fertigstellung im März 2015 sein. 41 stationäre Plätze im Hausgemeinschaftskonzept sowie 17 Tagespflegeplätze werden entstehen. Das Haus soll den Namen „Heilige Louise“ erhalten.

Erweiterungsbau

In Rudolstadt errichtet die Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ einen Erweiterungsbau. 2014 begannen die Abbrucharbeiten eines Gebäudes direkt neben dem bestehenden Caritas Altenpflegeheim. Der Ersatzneubau soll 26 stationäre Pflegeheimplätze und eine Tagespflege mit 16 Plätzen schaffen. Fertigstellung wird 2015 sein.

Richtfest

Direkt neben dem Altenpflegeheim St. Elisabeth in Erfurt begannen die Arbeiten für den Neubau einer Tagespflege. Diese Tagespflege soll das Angebot des Elisabethheimes wirkungsvoll erweitern. Im Dezember wurde dafür das Richtfest gefeiert. Alle 3 Baumaß-

nahmen haben ein Investitionsvolumen von rund 8 Millionen Euro.

Aufwendungen zum Erhalt

Sorgen bereiten uns zunehmend die nicht unerheblichen Aufwendungen zum Erhalt der modernen Altenpflegeheime. Bereits 1998, also vor 17 Jahren, haben wir die ersten Neu- und Erweiterungsbauten abgeschlossen. 15 große Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 100 Mio € folgten. Nur großzügige öffentliche Förderungen und erhebliche kirchliche Eigenmittel machten dies möglich. Nun heißt es, diese Objekte technisch sicher und wirtschaftlich zu erhalten und inhaltlich weiter zu entwickeln. Die laufenden Einnahmen reichen jedoch nicht dazu aus, für die Zukunft entsprechend vorzusorgen. Hier ist die Caritas als Spitzenverband in der LIGA Thüringen gefordert.

Umweltfragen

Der Caritas Baureferent ist zugleich auch Umweltbeauftragter des Bistums Erfurt. Hier gibt es viele Projekte. Neben der energetischen Sanierung und Erneuerung von Gebäuden stehen wir immer häufiger vor den Problemen der Absicherung der technischen Wirtschaftlichkeit der Häuser. Die rasanten Erhöhungen der Energiepreise der letzten Monate und Jahre, welche uns ja alle treffen, stellt für soziale Einrichtungen eine aktuelle Herausforderung dar. Nur die ständige Kontrolle und Analyse der Liefer- und Leistungsbedingungen der Energieversorger und der kontinuierliche Kontakt sichern hier größtmögliche Sicherheit. Hier haben wir auch im Jahr 2014 beacht-

liche Erfolge erreicht. Mehrere Rahmenvereinbarungen für Elektroenergie und Fernwärme sparen der Caritas und unserem Bistum erhebliche finanzielle Mittel. Auch haben wir bei allen Sanierungen von Gebäuden die Energieeffizienz wesentlich verbessert. Alle neuen Projekte und Planungen werden ausschließlich als Niedrigenergiehäuser konzipiert und realisiert.

Bereich Arbeitssicherheit

Sicherheitstechnische Betreuung

Neben der regelmäßigen Betreuung der Einrichtungen durch Begehungen und Beratungen nach Arbeitssicherheitsgesetz wurden verschiedene Fachseminare angeboten und durchgeführt. Die Sicherheitsbeauftragten aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe und die Leitungen der Kitas wurden in Konferenzen über Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes informiert. Als Novum innerhalb der Katholischen Kirche Deutschlands war die Information von Priesteramtskandidaten über Arbeitsschutzthemen innerhalb des Pastoralkurses anzusehen. Die Mitarbeit in verschiedenen, auch bundesweiten Arbeitskreisen, ist als Bereicherung für die Arbeit der Sicherheitsfachkraft anzusehen. Eine wichtige Frucht der guten Arbeit in den Einrichtungen ist, dass die Unfallzahlen auf ein absolutes Mindestmaß reduziert werden konnten.

Versicherungen

Im Bereich der Sachversicherungen ist die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Makler des Caritasverbandes ECCLESIA hervorzuheben.

6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

caritas

Die Öffentlichkeitsarbeit vieler Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes verbesserte sich 2014 kontinuierlich. Die Notwendigkeit der Präsentation auf Gemeinde- und Stadtfesten und zu anderen Anlässen wurde gesehen. „Tage der Offenen Tür“ und die Berichterstattung in den lokalen Medien waren vielfach selbstverständlich. Hierbei kam dem Referat der Diözesancaritas eine zweifache Aufgabe zu. Neben der konkreten Unterstützung einzelner Projekte erfolgte eine Bündelung und Weiterverbreitung der Aktivitäten in den innerkirchlichen und gesellschaftlichen Raum. 160 Pressemitteilungen wurden verschickt. Monatlich erschien die Caritasschrift „Caritas im Bistum Erfurt“ mit einer Auflage von 400 Exemplaren. 4x im Jahr erschien die Zeitschrift „Sozialcourage“, die mit einer Auflage von 1.900 Exemplaren u.a. unsere ehrenamtlichen Caritashelfer/innen erreicht. Dankbar waren wir für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenzei-

tung „Tag des Herrn“ und der Kirchenredaktion von Landeswelle Thüringen. Es wurde kontinuierlich über die Aktivitäten der Caritas berichtet. Zu regionalen und überregionalen Medien gab es gute und fruchtbringende Kontakte. Inzwischen wurde ein gut organisiertes Informationssystem (Caritas Infoservice) aufgebaut, um alle caritativen Einrichtungen und Dienste, unsere Pfarreien und die Förderer und Freunde der Caritas über caritative Themen zu informieren und von dem breiten Spektrum der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit zu berichten.

Eine besondere Großveranstaltung 2014 war die Teilnahme der Erfurter Diözesancaritas an der bundesweiten Aktion „1 Mio. Lichter“. Tausende Lichter leuchteten im November 2014 auf den Erfurter Domstufen für eine gute Willkommenskultur in Thüringen. Für das gemeinsame Erscheinungsbild der Einrichtungen und Dienste wurden 2014 viele Aktivitäten



„1 Million Lichter“ Aktion auf den Erfurter Domstufen

durchgeführt. Briefpapier, Faltblätter, Broschüren und zahlreiche Schriften wurden unter der Federführung des Fachreferates erstellt. Alles diente dem Ziel, nach außen wirksam darzustellen, dass wir als Caritas im Bistum Erfurt zusammengehören und eine starke Gemeinschaft sind. Der Internetauftritt wurde kontinuierlich ausgebaut. Zudem wurde das gemeinsame Erscheinungsbild der Caritas in Deutschland im Bistum Erfurt weiter umgesetzt. In der Verantwortung als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche möchten wir alle caritativen Einrichtungen und Dienste im Bistum Erfurt an dieser Stelle erneut ermuntern, den wichtigen Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit als Chance zu begreifen.

6.1 Caritas Haus- und Straßensammlungen

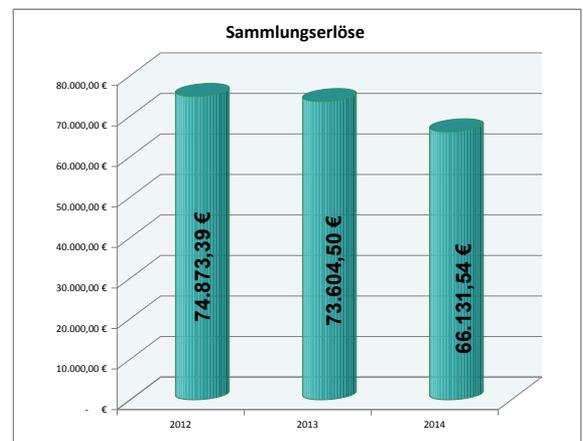
Sammlungserlöse 2012-2014

Die Erlöse bezogen sich auf 100 % der Sammlung. Tatsächlich verblieben 25 % der Finanzen in den Pfarrgemeinden für soziale Aufgaben vor Ort. Die Ergebnisse der Sammlungen sanken in den vergangenen Jahren. Das liegt auch daran, dass sich immer weniger Sammler fanden, die eine Sammelbüchse in die Hand nahmen. In den vergangenen Jahren wurden vielfältige Initiativen gestartet. So gab es eine Neuordnung der Sammlungsmaterialien und eine Verstärkung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit, große Eröffnungsaktio-

nen der Sammlungen und verstärkte Aktivitäten in den Regionen. Es galt auch 2014 diese Initiativen weiter zu stärken.

Haus- und Straßensammlung

Die Caritas Haus- und Straßensammlungen 2014 in Thüringen standen unter dem Motto: „Schenken Sie Hoffnung!“ Gut 600 Sammler waren jeweils bistumsweit auf Straßen und Plätzen unterwegs und baten um Spenden für die Caritas. Gesammelt wurde für die Arbeit der Caritas Flüchtlingshilfe und für Menschen in Not



Caritasaktion mit dem MDR

Der MDR Leipzig berichtete über – und nahm selbst mit einer Aktion – am Nikolausfest in Leinefelde teil, das in der Vorbereitung und Durchführung von allen in Leinefelde ansässigen Vereinen und Verbänden getragen wurde.

Anwaltschaftliches Auftreten

Große Bedeutung in der Öffentlichkeitsarbeit unseres Verbandes haben die deutschlandweiten Jahresthemen der Caritas. 2014 ging es um die globale Verantwortung eines jeden Einzelnen. Unter dem Motto „Weit weg ist näher als du denkst“ wies die Caritas mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen auf die weltweiten Verflechtungen, aber auch auf die zunehmenden Spannungen zwischen arm und reich hin. Großveranstaltungen, die von vielen Mitarbeitern mitgetragen wurden und nur so zum Erfolg wurden, waren, z.B. ein Großzelt auf dem Erfurter Domplatz zur Bistumswallfahrt, die Elisabethtage für die Ehrenamtlichen und die Martinsaktion 2014.

Auslandshilfe und Spenden, die an caritas international weitergeleitet wurden

238.984 Euro sind Caritas international von Spenderrinnen und Spendern aus dem Bistum Erfurt im Jahr 2014 für Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika zur Verfügung gestellt worden. Besonders viele Spenden gingen für die „Flüchtlingshilfe Irak“ (38.849 Euro), die „Flut-Hilfe Deutschland/Osteuropa“ (22.292 Euro) und die „Nothilfe in Syrien“ (18.457 Euro) ein. Für die Caritas Sibirienhilfe 2014 konnten stolze 6.331,75 Euro überwiesen werden.

Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke sowie für behinderte Menschen. Caritas international hilft unabhängig von Religion und Nationalität und arbeitet mit 160 nationalen Caritasorganisationen weltweit zusammen.

Info über RENOVABIS

Im Vorfeld der Renovabis-Pfingstaktion 2014 besuchte der rumänische Caritasdirektor Herbert Grün aus Timisoara auch das Bistum Erfurt. Seine Heimatregion leidet seit 1989 unter einer massiven Abwanderung vor allem junger Menschen und so gebe es eine dramatische demografische Entwicklung, erzählte der Caritasmann in den Vorträgen. Die Caritas habe mit der Hilfe von RENOVABIS in den vergangenen 20 Jahren eine umfassende Struktur sozialer Einrichtungen und Dienste aufgebaut. Grün besuchte für den Informationsaustausch das Kolping Bildungswerk, die Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ und die Diözesancaritas in Erfurt in Begleitung von Diakon Peter Eichhorn. Er ist der RENOVABIS Beauftragte im Bistum Erfurt.



Vorstellung der Pfingstaktion

6.2 Projekte, Initiativen und Hilfsaktionen

Menschen in Sibirien brauchen unsere Hilfe

Seit 1995 unterstützt der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. die Arbeit der Caritas in der Millionenmetropole Omsk und Novosibirsk. Unter dem Dach der Caritas arbeiten und engagieren sich Mitarbeiter für viele tausend Menschen, die nichts haben: Obdachlose, Alte, Kranke, Kinder und immer mehr Familien. Sie sehen und bekämpfen voll tiefer Besorgnis die Armut und Not in allen Bevölkerungsschichten. Mehr Infos unter: <http://caritas-siberia.org>

Caritas-Projekt: „Ausweg“

Das Caritas-Projekt „Ausweg“ ist ein Schutz- und Hilfsangebot für schwangere Frauen und Mütter mit Kindern in Not. Das Projekt hat zum Ziel, Frauen in der Schwangerschaft oder die ein Kind geboren haben, sich in einer extrem belasteten, subjektiv zunächst ausweglos erscheinenden Situation befinden und daher die Aussetzung oder gar die Tötung des Kindes in Erwägung ziehen, zu erreichen, ihnen ein reguläres Hilfsangebot zu machen und sie an eine legale und im Einzelfall praktikable Lösung heranzuführen. Für das Kind lebensgefährliche Kurzschlusshandlungen und Vertuschungsmanöver der Mutter sollen durch das Projekt vermieden werden. Es soll auch das Image einer abgebenden Mutter aufgewertet werden. Mit dem Projekt stellen wir uns ebenfalls der Aufgabe, bereits im Vorfeld einer akuten Notlage, Wege und Hilfen aufzuzeigen. Das Projekt umfasst ein Netz von Hilfsangeboten, welches umfassenden Schutz für Leib und Leben des Kindes und der Mutter ermöglicht.

1 x essen macht 2 x satt

Unter dem Titel: „Kirche mittendrin: 1 x Essen macht 2 x satt“ wurde in einer Zwischenveranstaltung zur Bistumswallfahrt wieder ein Zeichen gelebter Nächstenliebe gesetzt. Menschen, die eigentlich in der Erfurter Suppenküche essen würden, nahmen ihr Mittagessen auf dem Domplatz ein, d.h. die Wallfahrer bezahlen ihre Suppe doppelt und unterstützen damit einen armen Menschen! - ergo: 1 x Essen machte 2 x satt.

Stromsparcheck

Inzwischen gibt es eine neue Form der Armut: Energiearmut. Stromsparhelfer der Caritas gehen in die Haushalte, geben Tipps für die Strom einsparung, und machen auf sog. „Stromfresser“ aufmerksam. Diese Dienste gibt es inzwischen in Weimar, Jena, Erfurt und Gera.

Caritas Gemeinschaftsgarten

Die Caritas eröffnete in Erfurt ein Gartenprojekt für Tagestreff/Suppenküche mit dem Namen „Franziskusgarten“. Im Rahmen des Projektes sollen einerseits Lebensmittel für den eigenen Gebrauch angebaut werden, jedoch insbesondere für die Verarbeitung im Caritas-Tagestreff bereitgestellt werden.



Namensgebung des Franziskusgartens

6.3 Ehrungen des Caritasverbandes und Danksagungen/Menschen

Ehrungen des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. im Jahr 2014 für besondere Verdienste in der caritativen Arbeit:

Goldenes Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes

Christa Seeboth, bei der Verabschiedung als Caritasreferentin

Rainer Gutmann, bei der Verabschiedung als Geschäftsführer der St. Elisabeth gGmbH

Alois Wolf, bei der Verabschiedung als Caritas Abteilungsleiter und stellv. Caritasdirektor



Silbernes Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes

Margaretha Montag, langjährige Helferin bei den Werkwochen in Uder

Rita Welther: Referentin für Freiwilligendienste wurde im März von den Mitarbeitern der Erfurter Diözesan-caritas u.a. per Videobotschaft verabschiedet. Die Nachfolge im Referat übernahm Tobias Elß.

Angela Gehrman: Referentin für Kinder- und Jugendhilfe wurde Anfang Oktober in die wohlverdiente Altersteilzeit verabschiedet. Die Nachfolge im Referat übernahm Stefan Hoppe.

7 Qualitätsmanagement (QM)

caritas

Das Qualitätsmanagement (QM) wurde in allen Bereichen fortgeschrieben. Vor allem das „Trägerhandbuch“: QM-Handbuch II, das für alle Einrichtungen des Verbandes Geltung hat, wurde weiter ausgebaut. Neben der Erstellung neuer Regelungen bedeutete dies vor allem die stetige Anpassung bestehender QM-Dokumente an sich ändernde Vorgaben und die Erfordernisse der Praxis. Das machte die Überarbeitung einer Vielzahl von Regelungen und Formularen notwendig. Insgesamt wurden 4 Dokumente neu eingestellt und 17 schon bestehende Dokumente zum Teil sogar mehrmals überarbeitet. Neu eingestellt wurde eine Handreichung zum Datenschutz in den Diensten der Caritasregionen, eine Regelung für die Sozialkaufhäuser „inpetto“, eine Handlungsanweisung bei Diebstählen und schließlich ein Formular für die Einstellung neuer Mitarbeiter, das der Mitarbeitervertretung zukommt. Zu den überarbeiteten Dokumenten zählen

u.a. das Organigramm sowie Regelungen zum Verhalten bei Verkehrs- und Fahrzeugunfällen, Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen, Beantragung von Urlaub, Erstellung von Tätigkeitsberichten, zur E-Mail-Korrespondenz als auch zum korrekten Umgang mit Spenden. Hinzu kommen diesen überarbeiteten Dokumenten als auch weiteren nicht überarbeiteten Dokumenten zugeordnete Formulare, die ebenfalls modifiziert worden.

Die externen Audits haben einen Überarbeitungsbedarf der Regelungen zum Audit und zur Managementbewertung aufgezeigt und zur neuerlichen Überarbeitung und Ausformulierung der DIN-Vorgaben geführt. Die Berufsbildenden Schulen in Erfurt als auch die Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen wurden im Berichtsjahr turnusmäßig internen Audit unterzogen. Die Mutter-Kind-Klinik absolvierte erfolgreich das zweite

Überwachungsaudit, die Berufsbildenden Schulen wurden erstmalig rezertifiziert. Die Caritasregionen und Einrichtungen des Caritasverbandes schrieben ihre einrichtungsbezogenen QM-Handbücher fort.

Im „Rahmenhandbuch“, das QM-Handbuch I des Caritasverbandes als Spitzenverband, wurden die Bauordnung, Stiftungsordnung und Archivordnung des Bistums neu mit aufgenommen sowie die neuen Versionen der Anordnung zum kirchlichen Datenschutz als auch der Grundordnung des kirchlichen Dienstes eingestellt. Die neue Grundordnung führte zu einer notwendigen Satzungsänderung des Caritasverbandes, die in der neuen Satzung des Caritasverbandes für das

Bistum Erfurt e.V. auch im QM-Handbuch I seinen Niederschlag fand. In diesem Zusammenhang mussten weitere Dokumente den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Gänzlich neu wurden die Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch, die Rahmenordnung: Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, die Empfehlungen des DCV zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch sowie zum Verhalten bei Missbrauchsfällen sowie die Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz: Soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und Aufsicht eingestellt.

caritas

8 Entgelte

Mutter Kind Klinik Maria am See/ Hospiz St. Elisabeth

Für diese beiden Einrichtungen in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. wurden 2014 Entgeltverhandlungen durchgeführt, um die Kostensteigerungen im Personal und Sachkostenbereich zu kompensieren. Für die Mutter Kind Klinik war dies nur im Rahmen der Grundlohnsummensteigerung von 2,81% möglich. Im Hospiz wurde eine Entgelterhöhung von ca. 7% umgesetzt.

Ambulante Pflegedienste

Für ambulante Pflegedienste bot die verhandelnde Pflegekasse in diesem Jahr einmalig ein pauschales Entgeltverfahren an. Dabei konnten die Dienste ihre bisherigen Entgelte mit einem unkomplizierten Antrag einmalig um 6 % steigern. Aus Sicht der Verbände der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege wurde dieses

Verfahren nicht begrüßt, da signifikante Steigerungen der Entgelte nötig sind, um dauerhaft eine qualitativ hochwertige ambulante Pflege zu gewährleisten. Eine einmalige pauschale Erhöhung der Entgelte um 6 % kann diesen Effekt nicht erzielen.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Im Bereich der stationären Pflege wurde in der Pflegesatzkommission des Freistaates Thüringen ein pauschales Entgeltverfahren beschlossen. Auch dieses Verfahren ermöglichte den Einrichtungen die vereinfachte Antragsstellung. Es wurde unter anderem von verschiedenen stationären Caritas-Pflegeeinrichtungen in Anspruch genommen. Differenzierend zur ambulanten Pflege ist auszuführen, dass die finanzielle Ausstattung der stationären Pflege Thüringens im deutschlandweiten Vergleich etwas besser ist.

caritas

Notizen

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. ist mit fast 5.400 haupt- und über 4.300 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen und ist damit Dach für die unterschiedlichsten Aktivitäten der katholischen Kirche im Bistum Erfurt. Er gliedert sich mit seinem vielfältigen Beratungsbereich in Regionen auf, wobei er auch selbst Träger stationärer Einrichtungen, durch die Ausgliederung von gemeinnützigen GmbHs, ist. Verschiedene sozial tätige Ordensgemeinschaften und deren Einrichtungen, gGmbHs sowie weitere eigenständige Einrichtungen gehören dem Caritasverband als kooperative Mitglieder an. Dies sind u. a. die Fachverbände des Deutschen Caritasverbandes, der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), der Malteser-Hilfssdienst (MHD) sowie die Selbsthilfe- und Helfergemeinschaften für Suchtkranke (Kreuzbund e.V.). Sie arbeiten eng mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. zusammen. Weitere Aufgabengebiete der Caritas sind die Kinder- und Jugendhilfe, die Pflege und Betreuung (behinderter, alter und kranker Menschen), vielfältige Beratungsdienste sowie die Ausbildung/Schule.

In jedem Jahr stellt der Caritasverband unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs einen Jahresabschluss auf und lässt diesen prüfen. Dabei werden für die Buchführung und den Jahresabschluss die für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) beachtet – auch wenn es hierfür keine Verpflichtung gibt. Der Jahresabschluss des Verbandes zum 31.12.2013 stellt die Addition der einzelnen in Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste dar, wobei eine Konsolidierung der internen Aufwendungen und Erträge erfolgt. Die Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgten in Anlehnung an die Gliederungsschemata der §§ 266 und 275 HGB und enthalten Ergänzungen aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten gemäß § 265 Abs. 5 HGB.

Die Haushalts- und Jahresabrechnung des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. unterliegen der Jährlichen Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SOLIDARIS Revisions-GmbH Erfurt. Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Zweckbestimmungen der Verwendung der öffentlichen Mittel wurde bescheinigt.

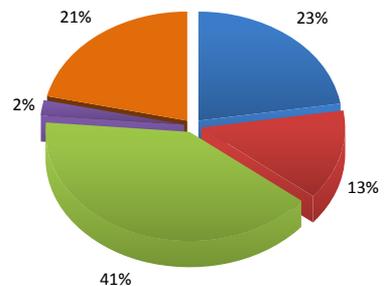
Eine Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2013 findet sich nachfolgend.

Gewinn- und Verlustrechnung des Caritasverbandes Erfurt e.V. als Rechtsträger von Einrichtungen und Diensten

(alle Angaben in Tausend Euro)

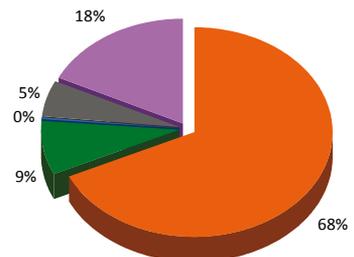
	2013
Summe Erträge	14.527 €
Erträge aus Pflege und Betreuung	3.279 €
Zuweisung kirchlicher Mittel	1.940 €
Zuweisung öffentlicher und dritter Mittel	5.871 €
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	327 €
Sonstige Erträge	3.110 €

Erträge 2013



Jahr	2013
Summe Aufwendungen	14.527 €
Personalaufwand	9.870 €
Materialaufwand	1.243 €
Zuführung zu Sonderposten	38 €
Abschreibung	789 €
Sonstige Aufwendungen	2.587 €

Aufwendungen 2013



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Hausanschrift: 99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Str. 33
 Tel: 0361 6729-0 · Fax: 0361 6729-122
 E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de
 Postanschrift: 99028 Erfurt, Postfach 80 02 55

**Vorstand des Caritasverbandes**

Vorsitzender: Dr. Reinhard Hauke, Weihbischof
 Stellvertreter: Wehlisch, Jürgen
 Diözesan-Caritasdirektor: Heller, Bruno, Domkapitular
 weitere Mitglieder: Gremler, Hartmut, Propst im Eichsfeld
 Stützer, Andrea
 Schmidbauer, Klaus Georg
 Kruse, Rudolf

Caritasrat

für die Caritasregionen: Böhm, Georg
 Schmerbauch, Stefanie
 für die Ordensgemeinschaften: Pater Meinhold von Spee
 Schwester Emanuela Mauentöbben
 für die Krankenhäuser: Rösch, Stefan
 für die Altenheime: Fürsich, Gundekar
 für die Kindergärten: Fiedler, Beate
 für die Behinderteneinrichtungen: Pickel, Benno
 für die Ehrenamtlichen: Schwark, Monika
 für die Fachverbände: Mai, Renate, SKF e.V. Eichsfeld
 dazu gewählt: Webers, Martin, Malteser Hilfsdienst
 Bergmann, Aurel
 Rogge, Alfons

Diözesan Geschäftsstelle-Geschäftsführung

Caritasdirektor:	Heller, Bruno	☎ 126	heller.b@caritas-bistum-erfurt.de
Stellvertreter:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Sekretariat:	Lehna, Martina	☎ 125	lehna.m@caritas-bistum-erfurt.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Müller, Thomas	☎ 157	mueller.th@caritas-bistum-erfurt.de
Assistent der Geschäftsführung:	Müller, Thomas	☎ 157	presse@caritas-bistum-erfurt.de
Innenrevision:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Qualitätsmanagement:	Maschke, Christian	☎ 152	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Bau/Sicherheit:	Reimann, Franz-Josef		reimann.f@caritas-bistum-erfurt.de
	Gorkistraße 16	☎ 0361	4302164-1
	Schramm, Thomas		schramm.th@caritas-bistum-erfurt.de
	Gorkistraße 16	☎ 0361	4302164-3

Abteilung Einrichtungen

Abteilungsleiterin:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Kindertagesstätten:	Hoppe Stefan	☎ 116	hoppe.s@caritas-bistum-erfurt.de
	Seeland, Veronika	0173 8393222	seeland.v@caritas-bistum-erfurt.de
Hilfen zur Erziehung:	Hoppe Stefan	☎ 116	hoppe.s@caritas-bistum-erfurt.de
Schulen:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Behindertenhilfe/Psychiatrie:	Nitsche, Phillip	☎ 158	nitsche.ph@caritas-bistum-erfurt.de
Entgelte:	Nitsche, Phillip	☎ 158	nitsche.ph@caritas-bistum-erfurt.de
Ambulante pflegerische Dienste:	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Stationäre Altenhilfe:	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Hospiz:	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Stationäre Müttergenesung:	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Europa:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de

Abteilung Sozialarbeit / Beratungsdienste

Abteilungsleiter:	Maschke, Christian	☎ 127	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Caritasregionen:	Maschke, Christian	☎ 127	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Allgemeine Sozialberatung:	Eggert, Farina-Anna	☎ 152	eggert.fa@caritas-bistum-erfurt.de
Gemeindecaritas, Ehrenamt:	Eggert, Farina-Anna	☎ 152	eggert.fa@caritas-bistum-erfurt.de
Müttergenesungsberatung:	Friedrich, Hannelore	☎ 124	friedrich.h@caritas-bistum-erfurt.de
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Schwangerschaftsberatung/ Frauen:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Jugendsozialarbeit:	Eiß, Tobias	☎ 128	elss.t@caritas-bistum-erfurt.de
Gefährdetenhilfe	Eggert, Farina-Anna	☎ 152	eggert.fa@caritas-bistum-erfurt.de
Schuldnerberatung:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Sucht-/ Selbsthilfe:	Bode, Stefan	☎ 119	bode.s@caritas-bistum-erfurt.de
Migration/Integration:	Eggert, Farina-Anna	☎ 152	eggert.fa@caritas-bistum-erfurt.de
Freiwilligendienste/ Arbeitsangelegenheiten:	Eiß, Tobias	☎ 128	elss.t@caritas-bistum-erfurt.de
	Weiser, Hans-Jürgen	☎ 156	weiser.hj@caritas-bistum-erfurt.de

Verwaltung

Abteilungsleiter:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Krankenhäuser:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Finanzen/ Controlling/ Buchhaltung/ Zuwendungen/ Statistik:	Lessner, Karsten	☎ 140	lessner.k@caritas-bistum-erfurt.de
Förderfonds:	Lessner, Karsten	☎ 140	lessner.k@caritas-bistum-erfurt.de
Personal, Dienstrecht:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
	Wessig, Gerald	☎ 155	wessig.g@caritas-bistum-erfurt.de
Zentrale Gehaltsabrechnung:	Kemter, Franziska	☎ 115	kemter.f@caritas-bistum-erfurt.de
Wirtschaft/ Beschaffung:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de

Caritasregion Mittelthüringen

Caritas in Erfurt - Geschäftsstelle

Leitung: Michael Wenzel
99084 Erfurt, Regierungsstraße 55
Tel: 0361 55533-00 · Fax: 0361 55533-88
E-Mail: crmth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Behindertenhilfe
 - o mit Kurberatung
 - o mit Kleiderkammer
- Sozialdienst für Gehörlose
- Tagestreff / Suppenküche
- Psychosoziale Beratung im Tagestreff
- Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
- Schwangerenberatung
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
- Migrationsberatung
- Rückkehr-, Aus- und Weiterwanderungsberatung
- Flüchtlingssozialarbeit
- Suchtberatung
 - o mit ambulanter Nachsorge
 - o mit Selbsthilfegruppen und Kontaktcafé
 - o mit Streetwork und niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Jugendsozialarbeit der Erfurter Brücke
- Kompetenzagentur der Erfurter Brücke
- Offene Kinder- und Jugendarbeit der Erfurter Brücke
- caritas für arbeit
- SED-Unrecht-Beratung
- StromsparcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Weimar

99423 Weimar, Thomas-Müntzer-Straße 18
Tel: 03643 202149 · Fax: 03643 202163

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
 - o mit Kleiderkammer
 - o mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Allgemeine Sozialberatung Schöndorf
 - o mit Tauschbörse für Kindersachen
- Wohnungslosenhilfe
 - o Sozialbetreuung von Caritas und Diakonie im „Haus Hoffnung“ (Obdachlosenheim)
 - o Mobile Wohnungshilfe mit Eingliederungshilfe und Ambulant Betreutem Wohnen
- Flüchtlingssozialarbeit (Sozialberatung von Caritas und Diakonie im Flüchtlingsheim)
- StromsparcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Jena

07743 Jena, Wagnergasse 29
Tel: 03641 449257 · Fax: 03641 424491

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
 - o mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- StromsparcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Saalfeld

07318 Saalfeld, Darrtorstraße 11
Tel: 03671 3582-0 · Fax: 03671 358213

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Behindertenhilfe
 - o mit Migrations- und Flüchtlingshilfe
 - o mit Suchthilfe
 - o mit Kleiderkammer
- Freiwilligenzentrum
 - o mit Freiwilligendienst Inland
 - o mit Freiwilligendienst Ausland
- Beratung für Opfer des SED – Unrechts
- SED-Unrecht-Beratung
- Wohnungslosenhilfe (Sozialbetreuung im Obdachlosenheim)

Caritasregion Eichsfeld/ Nordthüringen

Caritas in Leinefelde - Geschäftsstelle

Leitung: Gerald Nolte

37327 Leinefelde, Bonifatiusweg 2

Tel: 03605 25921-0 · Fax: 03605 25921-15

E-Mail: crnth@caritas-bistum-erfurt.de

www.caritasregion-eichsfeld-nordthueringen.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Inpetto Sozialkaufhaus
- Beratung für Menschen mit Behinderung
- Ambulant betreutes Wohnen
- Tagestreff
 - o mit Geldverwaltung
 - o mit Waschsalon
- Psychosoziale Beratung
 - o mit Selbsthilfegruppen
 - o mit Kontaktnachmittagen
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
 - o mit Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Suchtberatung
 - o mit ambulanter Nachsorge
 - o mit Selbsthilfegruppen
 - o mit niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff

Caritas in Heiligenstadt

37308 Heiligenstadt, Bahnhofplatz 3

Tel: 03606 5097-0 · Fax: 03606 509715

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Trauerkreisen
 - o mit Sprechstunden der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 - o mit Sprechstunden der Suchtberatung
 - o mit Sprechstunden der Behindertenberatung
- Schwangerschaftsberatung
 - o mit Babykeller
 - o mit Pekip – Gruppe
 - o mit Präventionskursen
 - o mit Kreisen für trauernde Eltern
- Psychosoziale Beratung
 - o mit Kontaktnachmittagen
 - o mit Selbsthilfegruppen
- Frühförderstelle
 - o mit mobiler und ambulanter Förderung
 - o mit Elternberatung

Caritas in Mühlhausen

99974 Mühlhausen, Kleine Waidstraße 3

Tel: 0360 8328-0 · Fax: 03601 8328-55

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Migrationsberatung
 - o mit Kontaktnachmittagen
- Inpetto Sozialkaufhaus in Mühlhausen
- Inpetto Sozialkaufhaus in Schlotheim
- Inpetto Sozialkaufhaus in Ebeleben
- Inpetto Sozialkaufhaus in Greußen

Caritas in Nordhausen

99734 Nordhausen, Domstraße 6

Tel: 03631 467150 · Fax: 03631 467159

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Interventionsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt
- Kinder- und Jugendtreff Club Caritas
- Tauschbörse für Kinderbekleidung
- Schulsozialarbeit

Caritasregion Südthüringen

Caritas in Eisenach - Geschäftsstelle

Leitung: Georg Böhm

99817 Eisenach, Alexanderstraße 45

Tel.: 03691 204890 · Fax: 03691 204891

E-Mail: crsth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Seniorenarbeit
- Flüchtlingsberatung

Caritas Eisenach

Sophienstraße 8, 99817 Eisenach

Tel.: 03691 7084330 · Fax: 03691 7084337

- Flexible Ambulante Erziehungshilfen
- schulbezogene Jugendsozialarbeit
 - o mit Kurberatung

Caritas Eisenach

Friedensstraße 17, 99817 Eisenach

Tel.: 03691 733369 · Fax: 03691 7339076

- Obdachlosenprojekt
 - o mit Tagestreff
 - o mit Eisenacher Tafel

Caritas in Gotha

99867 Gotha, Querstraße 7

Tel.: 03621 404550 · Fax: 03621 404552

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Schwangerschaftsberatung
(Außenstelle Caritasregion Mittelthüringen)
 - o mit Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Caritas in Meiningen

98617 Meiningen, Anton-Ulrich-Straße 56

Tel.: 03693 44220 · Fax: 03693 4422 3

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Flüchtlingsberatung

Caritas Meiningen

Henneberger Straße 5a, 98617 Meiningen

- Sozialkaufhaus „inpetto“

Caritas in Suhl

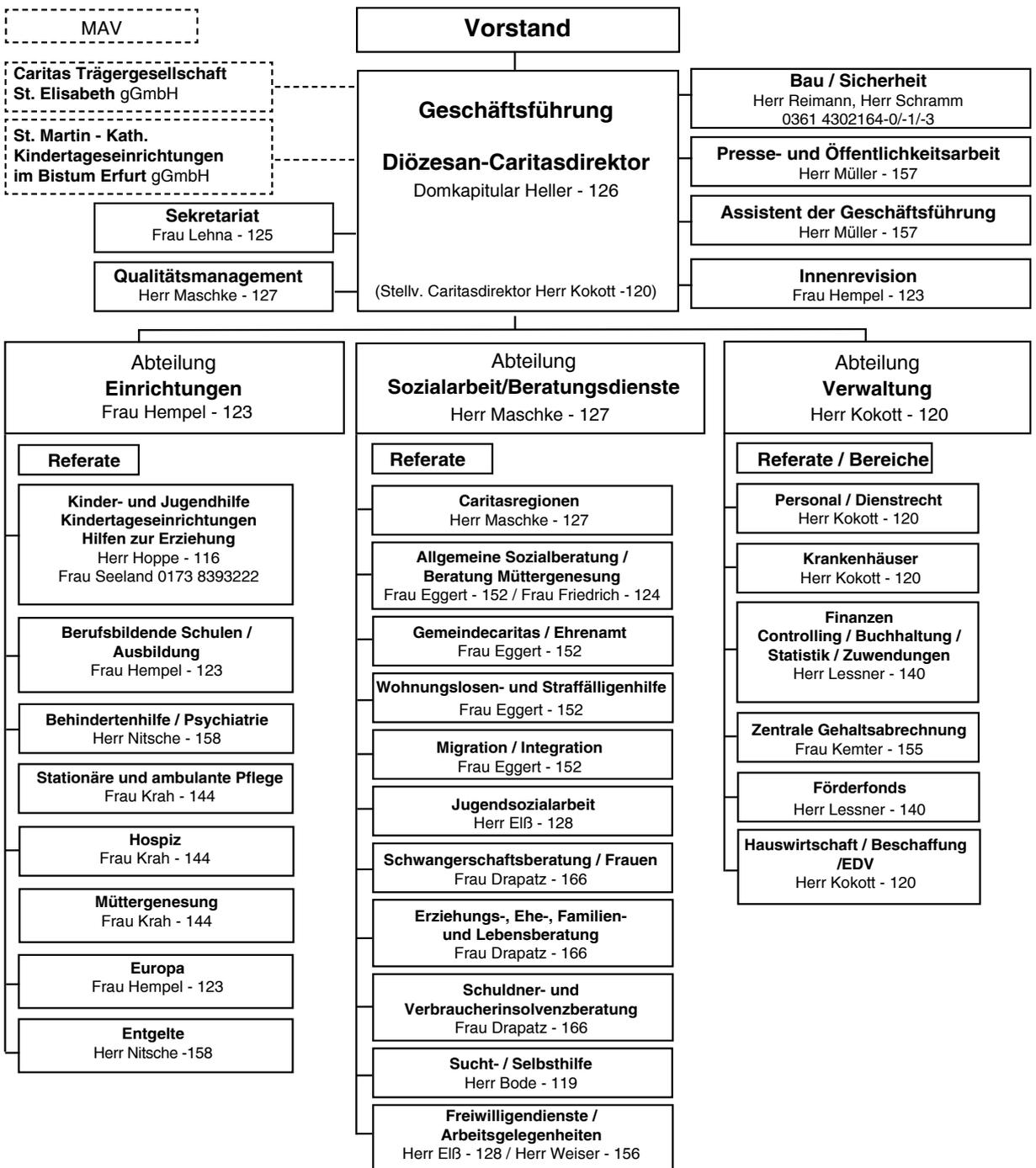
98527 Suhl, Hohe Röder 1

Tel.: 03681/ 71 18 11 · Fax: 03681/ 71 18 13

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Stromspar-Check

Organigramm des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Telefon: 0361 6729-0



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Wilhelm-Kütz-Straße 33, 99084 Erfurt

PF 800255, 99028 Erfurt

Telefon: 0361 6729-0 · Telefax: 0361 6729-122

email: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Internet: www.dicverfurt.caritas.de

Telefon 0361/6729 - 0

(Zentrale)

Hinter den Namen sind die Telefon-Durchwahlnummern.

Stand 02/2015

(Mit Beschluss des Vorstandes des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. wurde dieses Organigramm am 23.09.2005 in Kraft gesetzt.)

caritas



Zeugnisse in der Kleiderkammer

ritische Kleidung nahmen Rosena (rechts), Doris Grunlage und Caritas-Direktor Bruno Heller (links) gestern Kleiderkammer der Caritas im Regio...

Zuhören können und Menschen neuen Mut geben

Die 22 Jahre alte Beg Müller von Bechtersheim bei der Caritas auf und führt sie mit Leben

Hermann Schmitt, Landesgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse (B und B)...



Caritas-Direktor Bruno Heller (rechts) und Krankenhaus-Geschäftsführer Stefan A. Risch hängen ein Plakat am Parkhaus des Kar...



Thüringens neuer Bischof

Zwei Jahre mussten sich die Gläubigen gedulden. Heute wird Ulrich Neymeyers Name offiziell in der Kurie bekannt gegeben.



Mit dem Herzen hören

250 Gläubige bei der Elisabethwallfahrt in Leinefelde zu Gast

LEINEFELDE-WURDE. Unter dem Leitwort „Am Herzen hören“ wurde die diesjährige Elisabethwallfahrt in Leinefelde, zu der am Sonntag gut 250 Kräfte und Beihilfende in die Kirche „St. Elisabeth“ gekommen waren.



Alois Wolf geht in den Ruhestand

Caritas-Abteilungsleiter wird verabschiedet.

Bruno Heller (links) dankte Alois Wolf und übertrug ihm mit dem Goldenen Caritaskreuz...



Garten getauft

Caritas weihet grüne Oase im Brühl ein

LEINEFELDE-WURDE. Auf dem „Pranitzgärtchen“ wurde am Dienstagmorgen der Caritas-Gemeinschaftsleiter von Brühl Herrmann Schmitt seinen Namen bei ganz bewussten Worten...

Richtfest bei der Caritas

Löbervorstadt. Die Caritas errichtet derzeit einen Neubau zur Tagespflege an ihrem Altenpflegeheim „St. Elisabeth“ in der Rückertstraße. Am Freitag wurde das Richtfest gefeiert.

Laut Caritas entsteht ein dreigeschossiges Gebäude mit 24 Pflegeplätzen für Gäste...



Mehr Geld für freie Schulen

CDU, FDP und Grüne sind sich einig - Rothe-Beinlich bietet Gespräche an

Die CDU, die FDP und die Grünen sind sich einig, dass die öffentlichen Schulen in Thüringen mehr Geld für den Personalaufbau erhalten sollten. Ministerpräsident Bodo Ramelow...



Lichtblicke und Entenb...



Motive aus der Caritaskampagne 2014

Impressum:

Herausgeber:

Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Straße 33
99028 Erfurt, PF 800255

Telefon:

0361 67290

Telefax:

0361 6729122

E-Mail:

dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Internet:

www.dicverfurt.caritas.de

Erschienen:

Erfurt im Juli 2015

Fotos:

Caritas, secosys-it

Satz, Layout
und Druck:

EDV- und Büroservice der Christophoruswerkstätten Erfurt,
Solveig Kokott, Thomas Müller (verantwortlich)